



Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern
und die anderen Windmühlen.

Newsletter Nr. 209

7. August 2023

Liebe DBFG-Mitglieder,

zwei Ereignisse dominierten die Berichterstattung aus Afrika in den letzten drei Wochen: der Afrika-Russland-Gipfel und der Militärputsch im Niger. Ihre Wichtigkeit zeigt sich u.a. darin, dass in den deutschsprachigen Medien umfassend darüber berichtet wurde (die Rubrik „Außerdem“ ist deshalb dieses Mal etwas umfangreicher).

Zuerst einige Gedanken zum Afrika-Russland-Gipfel. Es ist der zweite derartige Gipfel (der erste war vor vier Jahren). Putin ist außenpolitisch ziemlich isoliert und braucht deshalb Partner. Schon die Ausladung vom BRICS-Treffen (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) in Südafrika hat ihn tief getroffen. Und zu dem Gipfel in St. Petersburg kommen weniger Staatschefs als vor vier Jahren.

Rechtzeitig vor dem Gipfel kündigte er das Abkommen über den Schwarzmeer-Getreidekorridor für Getreide aus der Ukraine, was einen spürbaren Preisanstieg für Getreide zur Folge hatte (ca. 17%). Und dann „schenkt“ er sechs afrikanischen Staaten (darunter Burkina Faso) nicht mal 300.000 t Getreide (allen sechs zusammen !!!). Letztes Jahr exportierte Russland 45.000.000 t. Die Lieferung an Burkina Faso reicht hinten und vorne nicht aus, also muss es zukaufen – bei gestiegenen Preisen. Und wo? Russland holt sein „Geschenk“ dicke wieder rein. Dieser Zynismus tut weh.

Das sehen einige afrikanische Staatsoberhäupter wohl auch so. Nach einigen Gesprächsprotokollen, die öffentlich wurden, forderten sie Putin auf, den Schwarzmeer-Korridor wieder zu öffnen. Sie wollten keine „Geschenke“. Der Gipfel war wohl nicht der Erfolg, den sich Putin wünschte und den er dringend braucht.

Was man auch noch sagen sollte: Russland liefert von allen Ländern die meisten Waffen nach Afrika.

Der Putsch im Niger kam für viele Staaten überraschend. Noch vor wenigen Tagen als „Stabilitätsanker“ bezeichnet, wird der Niger nun zu einer Risikorechnung. Was haben die Militärs vor? Für Deutschland ist der Niger ein wichtiges Drehkreuz für die Rückkehr der MINUSMA-Einheiten und deren Waffen und es sollte das neue Zentrum für die Unterstützung des Sahel im Kampf gegen den Terrorismus werden.

Für Frankreich ist es noch viel komplizierter. Zur Zeit sind im Niger ca. 1.500 französische Soldaten stationiert. Und etwa 20% des Urans, das Frankreich für seine Kernkraftwerke braucht, stammen aus der nigrischen Uranmine.

Sicher: Die bisherigen Partner der Sahel-Länder konnten den Terrorismus nicht eindämmen, bestenfalls seine Ausbreitung verlangsamen. Können das andere Partner besser? Und wie?

Es überrascht, wie anders auf diesen Putsch reagiert wird im Vergleich zu den Putschen in Mali und Burkina Faso. So gibt es bei der ECOWAS Stimmen, die einen Einmarsch in Erwägung ziehen, sollte das Militär auf das Ultimatum (bis zum Abend des 6. August Wiedereinsetzung des gewählten Präsidenten) nicht eingehen.

Zur Nigerkrise finden Sie Informationen vor allem unter „Außerdem“.

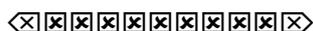
Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Herzliche Grüße,

Ihr

Christoph Straub,

Vorsitzender der DBFG.



Noch eine wichtige Anmerkung: Immer wieder verschwinden Adressen aus unserer Mailingliste. Wir wissen nicht, woran das liegt. Der Newsletter erscheint im 3-Wochen-Rhythmus. Wenn sie einen Monat lang keine Mail von mir erhalten haben, schauen Sie zuerst nach, ob Ihre Mailbox nicht überfüllt ist, und sonst melden Sie sich bitte bei mir.



		
Kulturelle Veranstaltungen und Festivals zu Afrika im deutschsprachigen Raum für 2023		
11.08. - 28.08.	19. Afrika Tage https://wien.afrika-tage.de	Wien (AT)
18.08. - 20.08.	Afrikafest www.afrikafestdeggendorf.de	Deggendorf
25.08. - 27.08.	African Book Festival 2023 https://africanbookfestival.de/de/4208-2/	Berlin
26.08. - 27.08.	5. Afrika-Festival „1000 Drums“ https://1000drums.yilp.de	Leipzig
14.09. - 24.09.	20. Afrika Film Festival www.afrikafilmfestivalkoeln.de/start	Köln
22.10.	Afrikatag https://auf-nach-afrika.de	Rendsburg
23.10. - 25.10.	Afrika-Tage	Ludwigsburg

Die Angaben sind u.a. dem Magazin LoNam (www.lonam.de), dem Westafrika Portal (<http://www.westafrikaportal.de/>) sowie Africa Live (www.africa-live.de) entnommen.

Ständige Fernsehsendungen zu Afrika
TV5MONDE: Täglich 0:40 Uhr und 1:20 Uhr: Le Journal Afrique. Afrika-Nachrichten
BBC: Wochentags 18:30 Uhr: BBC Focus on Africa. Nachrichten aus Wirtschaft, Kultur und Sport
Samstags 18:30 Uhr: In Business Africa. Wirtschaftsmagazin

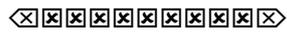
Bernhard Geiselmann



Unser Mitglied Günther Lanier veröffentlicht regelmäßig im Radio Afrika (www.radioafrika.net) lesenswerte Berichte aus Afrika und Burkina Faso.



Unser Mitglied Kuiniba Sanou (Deutschlehrer in Tougan) – wir haben von ihm im Burkina Info bereits mehrere Gedichte veröffentlicht – hat in YouTube ein Video mit dem Titel „Kalifa“ – das ist Dioula und bedeutet auf Deutsch „Vertrauen“ – produziert. Sie finden es unter <https://www.youtube.com/channel/UCbhlhgVO2IFznz1HLxmZgXw>

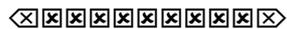


**Faire Woche 2023: „Wasser ist kostbarer als Gold!“
Klimagerechtigkeit in Burkina Faso**

Klimagerechtigkeit heißt: Wer in den Industrienationen hohen CO2-Ausstoß verursacht, sollte Menschen in Ländern mit wenig CO2-Ausstoß eine lebenswerte Zukunft ermöglichen. Der Förderkreis Burkina Faso Rheinstetten ist seit 2004 in dem westafrikanischen Land in Saponé-Marché, 30 km südlich der Hauptstadt Ouagadougou, tätig. Burkina Faso ist ein Binnenland in Westafrika, wurde 1960 von der Kolonialmacht Frankreich unabhängig und ist heute eines der am wenigsten entwickelten Länder der Welt. Ein Grund dafür sind die Folgen des Klimawandels. Regelmäßig wiederkehrende Dürreperioden und Starkregen sorgen bei den Bauern oft für große Not. Die Ernte reicht nicht aus, um die große Familie zu ernähren. Die klimatischen Verhältnisse laugen die Böden aus und verschlechtern den Zugang zu Wasser, was langfristig die Ernteerträge schmälert.

Beim Bildvortrag am **Freitag, den 15. September 2023 im Haus des Gastes, Mingolsheim**, berichten Rosemarie Peregovits und Christa Volkmann von Zukunfts-Projekten und schildern aktuelle Reiseindrücke. Der Förderkreis Burkina Faso Rheinstetten e.V. arbeitet vor Ort mit dem Partnerkomitee BUUD YAM zusammen, um Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, beispielsweise die Ausbildung zum Gartenbau, Brunnenbau, Schulgärten, ein Ambulanz-Motorrad und vieles mehr wird realisiert.

<https://weltlaeden.de/badschoenborn>



Inhalt:

Presseschau	4
Burkina Faso	
Burkina / Bildungspolitik: „Die Schule, die sich der sozialen Erziehung von der Basis an widersetzt, das war unser größter Irrtum“, laut Dr Nestorine Sangaré	17
Ouahigouya: Eine prekäre Ruhe, hinter der ein allgemeines Unwohlsein steckt	18
Burkina: Ein ehemaliger Außenminister klagt die Regierung an wegen „Verletzung der Menschenrechte“	19
Die Mission des Rats für Frieden und Sicherheit der Afrikanischen Union in Burkina Faso: Die politische Klasse drückt ihre Besorgnis aus angesichts der Verletzungen der Menschenrechte, der Einschränkungen der individuellen und kollektiven Freiheiten...	20
Jenseits von Vorurteilen: Gemeinsam gegen die Stigmatisierung von Gemeinschaften und insbesondere der Gemeinschaft der Fulbe in Burkina Faso!	21
Burkina Faso: Steht uns eine Pseudo-Revolution mit der	22

Brechstange im MPSR 2 bevor? (Meinung)	
Westafrika	
Politische Situation in der Sahelzone: Alle Sahelländer sind nunmehr unter dem Joch des Militärs (Meinung)	23
Putsch im Niger	24
Afrika	
2. Wirtschafts- und Humanitäres Forum: Für eine Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen Afrika und Russland	25
Russland-Afrika-Gipfel	26
Außerdem	27

⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠

Informieren uns Sie bitte, wenn etwas unsauber oder unverständlich übersetzt ist und Sie einen besseren Vorschlag haben, damit wir es allen Leser*innen mitteilen können.

⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠⊠

Presseschau:

Burkina / Umweltschutz: Inades-Formation führt 22 Schüler in Ökobürgerschaft und Agrarökologie ein

16. Juli 2023

Das Afrikanische Institut für wirtschaftliche und soziale Entwicklung (Inades-Formation Burkina) hat am Samstag, den 15. Juli 2023, in Arbollé in der Provinz Passoré, Region Nord, sein Feriencamp zum Thema Öko-Bürgerschaft und Agrarökologie abgeschlossen. Diese Aktivität stärkte den Öko-Bürgergeist und das Engagement der Schülerinnen und Schüler für den Umweltschutz.



Während des viertägigen Ferienlagers (12. bis 15. Juli) verstärkten die Organisatoren das Wissen der Teilnehmer/innen über das Gemeinwohl, nachhaltige Entwicklung und den Klimawandel. Auf dem Programm standen auch praktische Vorführungen zur Herstellung und Verwendung von Bio-Düngemitteln und Bio-Pestiziden sowie die Herstellung von verbesserten Feuerstellen.

<https://lefaso.net/spip.php?article122897>

Burkina: Hubschrauber neutralisieren Terroristen im Osten; Terroristenführer bei Treffen im Norden getötet (AIB)

16. Juli 2023

Hubschrauber der burkinischen Armee haben nach dem Angriff auf ein Dorf im Osten des Landes einige Terroristen neutralisiert, wie die AIB am Sonntag aus Sicherheitskreisen erfuhr.

Hubschrauber nahmen die Verfolgung mehrerer Terroristenbanden auf, die gerade ein Dorf in der östlichen Region angegriffen hatten. Sie werden eingeholt und anschließend neutralisiert.

In der Nordregion gelang der burkinischen Armee ein großer Coup.

Dank nachrichtendienstlicher Erkenntnisse konnte sie einen verlassenen Weiler ausfindig machen, in dem ein Treffen zwischen Terroristenführern und ihren Einheiten stattfinden sollte, um Angst und Schrecken zu verbreiten.

Die Luftangriffe schlugen mehrfach und effektiv auf das Haus ein, in dem sie sich aufhielten.

Darüber hinaus konnten die Streitkräfte in der Region Centre-Nord Nachschub liefern.

<https://netafrique.net/burkina-des-helicopteres-neutralisent-des-terroristes-a-lest-des-chefs-terroristes-tues-pendant-une-reunion-au-nord-aib/>

Burkina - RN14 - Nouna-Dédougou: 18 Geiseln aus Lékuy werden von ihren Entführern befreit.

16. Juli 2023

In der Nacht vom 14. Juli 2023 haben bewaffnete Personen in der Nähe des Dorfes Lékuy ein Dutzend Personen an Bord von drei Lastwagen abgefangen und entführt.

Die 18 Geiseln wurden am Sonntagnachmittag, den 16. Juli 2023, von ihren Entführern befreit, wie Burkinaweb.net erfahren hat.

Unsere Quelle berichtet uns, dass die Geiseln, die aus 4 Frauen und 14 Männern bestehen, sicher nach Dédougou zurückgekehrt sind.

<https://netafrique.net/burkina-rn14-nouna-dedougou-18-otages-de-lekuy-liberes-par-leurs-ravisseurs/>

Burkina - Nationale Streitkräfte: 3.991 neue Kämpfer bereit für die Front

17. Juli 2023

...

Der Jahrgang 2023 besteht aus 3 991 Personen, darunter 85 Mädchen, und ist nun in der Lage, zu dienen und die Integrität des nationalen Territoriums zu verteidigen. Am 1. März 2023 begannen 3.994 Rekruten (zwischen 20 und 30 Jahren) des regionalen Ausbildungszentrums der 2. Militärregion ihre militärische Grundausbildung im Ausbildungszentrum der Streitkräfte (Groupement d'instruction des forces armées - GIFA). Diese Gruppe, die aus allen Berufsgruppen stammt und deren Bildungsniveau von der Grundschule bis zur Universität reicht, hat drei Abbrecher zu verzeichnen. Nach viermonatiger Ausbildung wurden die nunmehrigen Soldaten für waffenfähig befunden und am Freitag, den 14. Juli 2023, in Bobo-Dioulasso der Fahne vorgestellt.

<https://netafrique.net/burkina-forces-armees-nationales-3-991-nouveaux-combattants-prets-pour-le-front/>

Burkina Faso: Projekt will Filme kostenlos in Kinos anbieten

17. Juli 2023

Die Menschen wieder ins Kino zu bringen, ist die Aufgabe, die sich Pub Neéré Sarl mit seinem Projekt "Stärkung der Kinobesuche in Burkina Faso" gestellt hat. Die Bevölkerung verliert zunehmend das Interesse an Kinosälen. Das Projekt besteht daher darin, dass Filme in bestimmten Orten kostenlos und zum halben Preis gezeigt werden können, um das Publikum anzuziehen und die Frequenz in den Kinos zu erhöhen.

Ouagadougou, Bobo Dioulasso, Banfora und Dédougou sind die betroffenen Städte.

Das Projekt wird fünf Monate dauern. Es wird vom Fonds für kulturelle und touristische Entwicklung (FDCT) mitfinanziert. Die Initiative wurde am Samstag, den 15. Juli 2023 offiziell gestartet.

<https://netafrique.net/burkina-faso-un-projet-va-offrir-des-films-gratuitement-dans-les-salles-de-cine/>

IX^{es} Frankophonie-Spiele: die Delegation aus Burkina Faso ist in Kinshasa angekommen.

17. Juli 2023

Die Delegation aus Burkina Faso ist am Samstag im Rahmen ihrer Teilnahme an den IX^{es} Spielen der Frankophonie in der kongolesischen Hauptstadt Kinshasa eingetroffen. Nach ihrer Landung auf dem internationalen Flughafen N'djili wurden die Burkinabé zur Universität von Kinshasa, dem Dorf der Spiele, gebracht.

...

Die IX^{es} Jeux de la Francophonie werden vom 28. Juli bis zum 6. August 2023 in Kinshasa stattfinden.

Insgesamt werden 4000 junge Sporttalente und Künstler aus den 88 Mitgliedsländern der Frankophonie daran teilnehmen.

<https://netafrique.net/ix%e1%b5%89%cb%a2-jeux-de-la-francophonie-la-delegation-du-burkina-faso-est-arrivee-a-kinshasa/>

Burkina Faso/Sicherheitlage: Granaten auf die Stadt Nouna abgefeuert, Zivilisten getötet und andere verletzt

18. Juli 2023

Die Stadt Nouna, Provinz Kossi, Region Boucle du Mouhoun, war in der Nacht von Montag, dem 17. Juli, auf Dienstag, den 18. Juli 2023, Ziel eines Angriffs mutmaßlicher Terroristen. Vorläufige Bilanz: sechs Tote und vier Verletzte.

Der Angriff wurde gegen 22 Uhr in der Nacht des 17. Juli 2023 von nicht identifizierten bewaffneten Männern verübt, wie eine Quelle vor Ort in Nouna berichtete.

Sie berichtete, dass die Angreifer "die Stadt mit Granaten beschossen" und dabei "mindestens sechs Menschen getötet und vier weitere verletzt" hätten.

"Alle Opfer waren Zivilisten", sagte er.

<https://lefaso.net/spip.php?article122936>

Burkina/Sicherheit: Rund 60 Terroristen in der Ostregion neutralisiert

18. Juli 2023

Die Frontnachrichten vom 18. Juli 2023 berichten von mehr als 60 Terroristen, die von den Verteidigungs- und Sicherheitskräften in Ougarou und Partiaga in der Ostregion neutralisiert wurden.



Laut Sicherheitsquellen, die von der Nachrichtenagentur Burkina Faso zitiert wurden, haben Terroristenbanden einen Angriff auf die Bevölkerung von Ougarou gestartet. Sie werden von den kämpfenden Kräften zurückgeschlagen, bevor die Luftfahrzeuge in Aktion treten. Die Terroristen werden bis zu ihrer Stationierungsbasis unter dichten Bäumen verfolgt. Dort eröffnen die Flugzeuge das Feuer und neutralisieren etwa 60 Terroristen.

In Partiaga wehrt die Armee einen Terroristenangriff auf eine ihrer Stellungen ab. Auch hier wurden zahlreiche Terroristen neutralisiert und Logistik erbeutet.

<https://lefaso.net/spip.php?article122956>

Kampf gegen das illegale Schlachten von Tieren in Ouagadougou: Die Stadtpolizei beschlagnahmt mehrere Tierköpfe und übergibt sie dem Bangr-weogo-Park

19. Juli 2023

Am Mittwoch, den 19. Juli 2023, führte die Polizeidirektion für Sauberkeit und städtische Ruhe (DPSTU) der Stadtpolizei von Ouagadougou eine unangekündigte Operation durch, nachdem eine Beschwerde über eine illegale Schlachtpaxis im Viertel

Laanoag-yiri im Bezirk 11 der Gemeinde Ouagadougou in Burkina Faso eingegangen war.



Im Anschluss an die durchgeführten Ermittlungen wurde bestätigt, dass es sich um eine illegale Schlachtstätte handelte, die unter sehr unhygienischen Bedingungen betrieben wurde. Ziel der Operation war es, die öffentliche Hygiene und Sauberkeit zu gewährleisten und die Bürger vor dem Verzehr ungeeigneter Produkte zu schützen. Im Zuge der Aktion wurden rund 30 Tiere, darunter kleine und große Wiederkäuer, beschlagnahmt. Diese Tiere wurden dem Tierpark Bangr-weogo übergeben, um die dort befindlichen Tiere zu füttern.

<https://netafrique.net/lutte-contre-labattage-clandestin-danimaux-a-ouagadougou-la-police-municipale-saisie-plusieurs-tetes-danimaux-et-les-remet-au-parc-bangr-weogo/>

Burkina/Examens scolaire 2023 : Erfolgsquote bei CEP steigt, BEPC und Baccalauréat sinken

20. Juli 2023

Der für Bildung zuständige Minister Joseph André Ouédraogo berichtete über die Ergebnisse der Prüfungen und schulischen Wettbewerbe des Prüfungsjahrs 2023. Bei der Pressekonferenz am Donnerstag, den 20. Juli 2023, wurde deutlich, dass die nationale Erfolgsquote im Abitur 39,27% betrug. Die Erfolgsquote beim BEPC lag bei 38,27% und beim CEP bei 71,24%.

<https://lefaso.net/spip.php?article123014>

Sonderbeitrag auf den Verbrauch bestimmter Waren und Dienstleistungen : Der Betrag steht fest

20. Juli 2023

Das Gesetz über die Einführung einer Sonderabgabe auf den Verbrauch bestimmter Waren und Dienstleistungen wurde am 24. Juni 2023 verabschiedet und am 30. desselben Monats vom Präsidenten des Übergangs, Hauptmann Ibrahim Traoré, verkündet. Die Höhe des Beitrags wird wie folgt festgelegt:



5% für Zigaretten, Zigarren und Zigarillos aus Tabak oder Tabakersatzstoffen, 100 CFA-Francs pro hergestellter Getränkeinheit für alkoholische Getränke, 50 CFA-Francs pro hergestellter Getränkeinheit für alkoholfreie Getränke, 5% für importierte Produkte wie Zigaretten, Zigarren und Zigarillos aus Tabak oder Tabakersatzstoffen, einschließlich elektronischer Zigaretten, 160 CFA-Francs pro Liter für Bier und 250 CFA-Francs für Wein und andere gegorene Getränke.

<https://lefaso.net/spip.php?article123005>

Gesetz zum Verbot von nicht biologisch abbaubaren Plastikverpackungen und -beuteln: Die Bilanz der Umsetzung ist gemischt

21. Juli 2023

...

Die Problematik des Umgangs mit der Verschmutzung durch Plastikmüll stellt sich in Burkina Faso aufgrund verschiedener Faktoren akut, darunter das Bevölkerungswachstum, aber auch und vor allem das Fortbestehen von nicht nachhaltigen Konsummustern der Bevölkerung. Laut dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) werden von den über 400 Millionen Tonnen Plastikbeuteln, die jedes Jahr produziert werden, nur 10% recycelt.

Mikroplastik (mit einem Durchmesser von 5 mm oder weniger) gelangt in Lebensmittel, Wasser und Luft. Folglich nimmt jeder Mensch auf der Erde mehr als 50.000 Plastikpartikel auf, die in die Luft gelangen.

...

Nach neun Jahren der Anwendung dieses Gesetzes zog der Minister eine Bilanz aus zwei Blickwinkeln: rechtlich und politisch/operativ.

...

Auf der politisch-operativen Ebene argumentierte der erste Leiter des für die Umwelt zuständigen Ressorts, dass im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes auch mehrere Maßnahmen ergriffen wurden. Dies sind die Durchführung von Medien- und Sensibilisierungskampagnen, die darauf abzielen, die Akteure zu informieren und zu sensibilisieren, um eine Verhaltensänderung herbeizuführen; die Ausstellung von Zulassungszertifikaten, von denen 416 von 2015 bis 2022 kumuliert werden, was einem Durchschnitt von 52 Zulassungen pro Jahr entspricht.

Darüber hinaus hob er die regelmäßige Durchführung von Kontrollmaßnahmen in allen Verwaltungsregionen durch Besuche in Lebensmittelgeschäften, Bäckereien, Apotheken und Wasserwerken usw. hervor; die Organisation von Einkaufsaktionen, bei denen mehr als 6.000 Tonnen Plastikmüll gesammelt wurden. Weitere, nicht zuletzt politische Maßnahmen, die der Minister erwähnte, waren der Aufbau von Kapazitäten bei mehr als 5.000 Akteuren zwischen 2016 und 2022 sowie die Entwicklung und Validierung der nationalen Strategie für die Bewirtschaftung von Kunststoffabfällen (2023-2027) und ihres Aktionsplans.

Die Schwierigkeiten

Trotz der Bemühungen der Regierung muss festgestellt werden, dass die Bilanz ihrer Umsetzung gemischt ist und ihre Umsetzung nicht ohne Schwierigkeiten verläuft. Zu diesen Hauptschwierigkeiten zählte Baro die Unzulänglichkeiten des Gesetzes selbst, insbesondere den partiellen und zu technischen Charakter des Gesetzes mit zahlreichen Ausnahmen, so dass nur Insider angemessene Kontrollen durchführen können. Hinzu kommt, dass es auf den ersten Blick unmöglich ist, biologisch abbaubare Plastiktüten und -verpackungen von nicht abbaubaren zu unterscheiden.

<https://lefaso.net/spip.php?article123041>

Burkina / Regenzeit: Eine Zeit der Ängste und Befürchtungen für die Bewohner von Rimkieta in Ouagadougou



21. Juli 2023

In dieser Wintersaison ist es in einigen Stadtteilen von Ouagadougou schwierig, sich fortzubewegen, wenn Mutter Natur ihre Schleusen öffnet. Der Fall von Rimkieta ist ein gutes Beispiel dafür. Die Nutzer befürchten bereits das Schlimmste. Angesichts dieser Situation ist ein dringendes und konsequentes Eingreifen erforderlich.

Seit Juni ist Burkina Faso in die Regenzeit eingetreten. Eine Zeit, die für viele Verkehrsteilnehmer mit Ängsten und Befürchtungen verbunden ist. In Rimkieta ist ein Teil der Straße, die zu diesem Viertel führt, in einem katastrophalen Zustand. "Schlaglöcher", "Schlamm", "überschwemmte Wege" ... die Liste der Tücken ist lang. Dieser Zustand ist oft sogar die Ursache für bestimmte Staus und Unfälle.

<https://lefaso.net/spip.php?article123032>

Burkina: Ein Dutzend Terroristen in einem Hinterhalt der Armee in Zoaga im östlichen Zentrum neutralisiert

22. Juli 2023

Laut einer von der Direktion für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Streitkräfte unterzeichneten Mitteilung wurden am 21. Juli 2023 bei einem Hinterhalt von Elementen der Verteidigungs- und Sicherheitskräfte gegen Terroristen in Zoaga im östlichen Zentrum ein Dutzend von ihnen neutralisiert. Dabei wurde Kampfausrüstung erbeutet.

<https://lefaso.net/spip.php?article123047>

Burkina - Tapoa: Kampftruppen zerstören Terroristenbasis im Tangali-Wald

23. Juli 2023

Die FDS und die VDP haben am gestrigen Samstag bei der Zerschlagung einer terroristischen Basis im Tangali-Wald mehrere Terroristen neutralisiert und Material beschlagnahmt, wie die AIB aus Sicherheitskreisen erfuhr.

Aufgrund von Geheimdienstinformationen versetzten die FDS und die VDP von Diapaga den Terroristen, die den Tangali-Wald unsicher machten und die ehrlichen Bürger am Schlafen hinderten, einen schweren Schlag.

Unter dem Dauerfeuer der kämpfenden Kräfte wurden mehrere Kriminelle erschossen und ihre Stützpunkte zerstört.

Die Boys beschlagnahmten Schusswaffen, Lebensmittel, Sprengkörper, Fahrräder und Treibstoff.

Unseren Informationen zufolge nutzen die Banditen die Fahrräder auf kurzen Strecken, um Bauern lautlos zu überraschen oder um gestohlenen Vieh zu jagen.

Nach Angaben von Sicherheitsquellen wurde weiteres Material verbrannt.

<https://netafrique.net/burkina-tapoa-les-forces-combattantes-demantellent-une-base-terroriste-dans-la-foret-de-tangali/>

Prinzessin Guimbi Ouattara: "Ein Führungsmodell, das der neuen weiblichen Generation gelehrt werden muss", so der Historiker Moumouni Ouattara



24. Juli 2023

Auch wenn die Persönlichkeit der Prinzessin Guimbi Ouattara heute manchmal umstritten ist, bleibt sie dennoch eine Ikone, eine Heldin, für viele Burkinabè, insbesondere für die Dioula-Gemeinschaft. Laut dem Historiker Moumouni Ouattara von der Dioula-Herrschaft ist Ma-Guimbé Ouattara oder die Prinzessin Guimbi Ouattara nach wie vor die Vorreiterin der weiblichen Führungsrolle in Burkina Faso. Sie hätte die Stadt Sya vor der Zerstörung bewahrt. In einem Interview mit Lefaso.net berichtet er über das Leben der Frau, die den Dialog, die Gastfreundschaft und das Zusammenleben in ihrer früheren Gemeinschaft gefördert hat. Das Gespräch finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article123084>

Burkina : Erinnerung an das Verbot für Beamte, kommerzielle oder gewinnbringende Tätigkeiten auszuüben

24. Juli 2023

In einer Mitteilung des Staatsministers und Ministers für den öffentlichen Dienst, Bassolma Bazié, die Lefaso.net als Kopie vorliegt, werden öffentliche Bedienstete an das Verbot erinnert, Handel zu betreiben.

"Der Beamte darf keine kommerziellen oder lukrativen Tätigkeiten ausüben, die über die Vermarktung seiner literarischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Produktionen sowie seiner nicht-industriellen land- und weidewirtschaftlichen Erzeugnisse hinausgehen, noch darf er durch sich selbst oder durch interessierte Personen, unter welchen Bezeichnungen auch immer, innerhalb oder außerhalb des Landes Interessen an einem Unternehmen haben, das er verwaltet, leitet oder kontrolliert", heißt es in der Mitteilung.

<https://lefaso.net/spip.php?article123091>

Burkina/Gesundheit: Der Malaria-Impfstoff R21/Matrix-M™ erhält eine Marktzulassung

24. Juli 2023

Nach mehrjähriger Forschung und drei Phasen klinischer Tests wurde der Malaria-Impfstoff R21/Matrix-M™ von der Agence Nationale de la Régulation Pharmaceutique (ANRP) des Ministeriums für Gesundheit und öffentliche Hygiene für den Einsatz in Burkina Faso zugelassen.

...

Der Impfstoff wurde für die Verwendung bei Kindern im Alter von 5 bis 36 Monaten zugelassen, der Altersgruppe mit dem höchsten Risiko, an Malaria zu sterben, heißt es in der Pressemitteilung.

Burkina Faso ist nach Ghana und Nigeria das dritte Land in Afrika, das den Impfstoff für die Verwendung zugelassen hat.

<https://lefaso.net/spip.php?article123078>

Sicherheitslage: Der Friedens- und Sicherheitsrat der Afrikanischen Union tauscht sich mit dem Staatsoberrhaupt aus

24. Juli 2023

Der Präsident des Übergangs und Staatschef, Hauptmann Ibrahim TRAORE, hatte am Montagmorgen eine Arbeitssitzung mit dem Friedens- und Sicherheitsrat der Afrikanischen Union. Die Mitglieder des Rates, die im Rahmen einer Mission zur Bewertung des Übergangs in Ouagadougou anwesend waren, tauschten sich mit Hauptmann Ibrahim TRAORE über Sicherheitsfragen aus.

<https://netafrique.net/situation-securitaire-le-conseil-de-paix-et-de-securite-de-lunion-africaine-echange-avec-le-chef-de-letat/>

Nordburkina: Der Gouverneur fordert die Bevölkerung auf, zwischen 18 und 6 Uhr jeglichen Verkehr auf der Strecke Ouahigouya-Gourcy-Yako zu vermeiden

25. Juli 2023

Der Gouverneur der Nordregion von Burkina Faso, Kouilga Albert Zongo, empfiehlt der Bevölkerung, den Verkehr auf der Strecke Ouahigouya-Gourcy-Yako zwischen 18 Uhr und 6 Uhr morgens zu meiden. In einem Kommuniqué vom 25. Juli 2023 fordert er alle Menschen auf, geeignete Vorkehrungen zu treffen, um ihre eigene Sicherheit und die anderer zu schützen.



<https://lefaso.net/spip.php?article123115>

2. Russland-Afrika-Gipfel": Übergangspräsident Ibrahim Traoré in St. Petersburg

25. Juli 2023

(Ouagadougou, 25. Juli 2023). Der Präsident des Übergangs und Staatsoberrhaupt, Hauptmann Ibrahim TRAORE, hat heute Ouagadougou verlassen und ist nach Sankt

Petersburg im Nordosten Russlands gereist, wo vom 27. bis 28. Juli der 2. Gipfel und das wirtschaftliche und humanitäre Forum "Russland-Afrika" stattfinden werden.

Unter dem Motto: "Für Frieden, Sicherheit und Entwicklung" wird der Gipfel rund 50 Staats- und Regierungschefs des afrikanischen Kontinents um den russischen Präsidenten Wladimir PUTIN versammeln, um eine neue, für beide Seiten vorteilhafte Partnerschaft zwischen Russland und dem Kontinent zu begründen.

<https://lefaso.net/spip.php?article123093>

Mali: Drei malische Militärs von den USA wegen ihres Beitrags zu Wagners Aktivitäten bestraft

26. Juli 2023

Drei hohe Offiziere der malischen Armee wurden von Uncle Sam mit Sanktionen belegt, da sie beschuldigt wurden, die Aktivitäten des Wagner-Konzerns in Mali unterstützt zu haben. Die Sanktionen reichen vom Einfrieren ihrer Vermögenswerte bis hin zum Verbot, in die USA zu reisen. Die malische Regierung bedauert diese Situation und bezeichnet sie als "Einmischung in die inneren Angelegenheiten Malis".

<https://lefaso.net/spip.php?article123137>

Burkina: Generalstabschef dementiert Stimmungsschwankungen in den Militärcasernen

26. Juli 2023

In einer Erklärung wies der Generalstabschef Behauptungen zurück, wonach es in den Militärcasernen zu Stimmungsbewegungen gekommen sei.

Er fordert die Bevölkerung auf, "die kämpfenden Kräfte zu unterstützen und wachsam gegenüber Demoralisierungsversuchen zu bleiben, die von Personen mit böswilligen Absichten inszeniert werden".

<https://lefaso.net/spip.php?article123133>

Ghana: Todesstrafe für sogenannte gewöhnliche Verbrechen abgeschafft

26. Juli 2023

Das ghanaische Parlament hat am Abend des Dienstag, den 25. Juli 2023, ein Gesetz zur Abschaffung der Todesstrafe für sogenannte gewöhnliche Verbrechen verabschiedet. Ein Schritt, der von internationalen Institutionen und Akteuren dieses Wandels begrüßt wurde, wenn man bedenkt, dass 2022 noch 172 Personen mit der Todesstrafe rechnen mussten, obwohl sie seit 1992 nicht mehr angewandt wurde.

<https://lefaso.net/spip.php?article123127>



"International Diamond Prize of Excellence Quality" 2023 : Forschungsinstitut "GRAS" durch Prof. Sirima ausgezeichnet

26. Juli 2023

Die Preisverleihung der "Quality Achievements Awards" 2023 fand in der Nacht zum 9. Juli in Brüssel, Belgien, statt. Bei dieser von der European Society for Quality Research (ESQR) organisierten Zeremonie wurde die von Prof. Sodiomon Sirima geleitete Groupe de recherche action en santé (GRAS) in der "Goldkategorie" ausgezeichnet. Eine Genugtuung für ihn, dass das von ihm geleitete Institut seit Dezember 2021 zum vierten Mal auf internationaler Ebene ausgezeichnet wurde.

<https://lefaso.net/spip.php?article123122>

Burkina Faso: Steigende Lebensmittelpreise zwingen Haushalte zu bitteren Entscheidungen

26. Juli 2023

Familien in Burkina Faso haben es schwer, mit dem Preisanstieg für Lebensmittel wie Zwiebeln, Tomaten und Öl zurechtzukommen. Dieser Anstieg zwingt sie dazu, eine Auswahl zu treffen, da sie sich die Lebensmittel für den Massenbedarf nicht leisten können.

Die burkinischen Haushalte sind mit steigenden Preisen für bestimmte Lebensmittel wie Tomaten, Zwiebeln und Öl konfrontiert. Trotz der Maßnahmen, die den Export bestimmter Produkte verbieten, steigen die Preise und sorgen für Verwirrung bei den Verbrauchern.

<https://netafrique.net/burkina-faso-la-flambee-des-prix-des-produits-alimentaires-oblige-les-menages-a-faire-des-choix-amers/>

Burkina Faso/ Kampf gegen Malaria: "Eine Million Dosen für die Impfung von Kindern zwischen 5 und 17 Monaten im Jahr 2024 vorgesehen", so der Gesundheitsminister.

27. Juli 2023

Am Morgen des Donnerstags, den 27. Juli 2023, trat die Regierung vor die Presse, um über die agropastorale Kampagne 2023-2024, die Malariabekämpfung und das Dekret über die Modalitäten für den Einsatz von öffentlichen Gesundheitsbeamten in privaten Einrichtungen zu sprechen. Die Regierung war durch den Gesundheitsminister Dr. Lucien Kargougou, den Landwirtschaftsminister Ismaël Sombié und den Kommunikationsminister Jean Emmanuel Ouédraogo vertreten.

Der Gesundheitsminister widmete sich gleich zu Beginn dem Kampf gegen die Malaria. Dr. Lucien Kargougou zog eine Bilanz dieses Kampfes für den Zeitraum 2022, die den Zahlen zufolge weiterhin besorgniserregend ist. "Im Laufe des Jahres 2022 verzeichnete unser Land 11.656.675 Malariafälle mit 539.488 schweren Malariafällen und leider 4.243 Todesfällen, darunter 2.925 Kinder unter fünf Jahren. Kinder sind daher die am stärksten gefährdeten Schichten", sagte Dr. Lucien Kargougou, Minister für Gesundheit und öffentliche Hygiene.

<https://lefaso.net/spip.php?article123155>

Allgemeine Krankenversicherung (AMU) : Umsetzung der Pilotphase als zufriedenstellend bewertet.

28. Juli 2023

Auf Initiative der NGO DIAKONIA fand vom 25. bis 27. Juli 2023 in Koudougou ein Workshop statt, an dem die verschiedenen Akteure der Umsetzung der Pilotphase der allgemeinen Krankenversicherung (AMU / Assurance maladie universelle) teilnahmen. Ein Austauschtreffen, bei dem eine Bilanz der zweijährigen Umsetzung gezogen, aber auch objektive Empfehlungen für die großflächige Operationalisierung der AMU ausgesprochen wurden.

Die NGO DIAKONIA hat durch ihr "Programm zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der Verantwortung der Regierenden bei der Umsetzung der Politik der allgemeinen Krankenversicherung (AMU) in Burkina Faso", das in dieser Pilotphase der AMU umgesetzt wurde, vier Regionen des Landes betroffen: Centre, Nord, Boucle du Mouhoun und Hauts-Bassins, und zwar von Januar 2020 bis Dezember 2022. Dieser von der NGO DIAKONIA geförderte Rahmen für den Austausch ermöglichte es nicht nur, eine Bilanz der zweijährigen Umsetzung zu ziehen, sondern auch Empfehlungen für eine Skalierung auszusprechen. Das Programm wurde von der William and Flora Hewlett Foundation finanziert.

<https://lefaso.net/spip.php?article123178>

Macky Salls Antwort auf Kapitän Ibrahim Traoré: "Die Staatsoberhäupter sind nicht zum Betteln hergekommen".

28. Juli 2023

Der Präsident der Republik Senegal, Macky Sall, hat bei seiner Rede am Freitag, dem zweiten Tag des Afrika-Russland-Gipfels, dem Übergangspräsidenten von Burkina Faso geantwortet, der beklagt hatte, dass afrikanische Staatsschefs nach Europa gehen, um zu betteln.

"Um unserem jüngeren Bruder, unserem Jüngsten, Kapitän Traoré, dem Präsidenten von Faso, zu antworten: Die Staatsschefs sind nicht hierher gekommen, um zu betteln, genauso wie wir nicht woanders hingehen, um die Hand aufzuhalten. Wir arbeiten für eine Partnerschaft der Gleichheit und Würde zwischen den Völkern. Es ist die gleiche Rede, die wir in Dakar, hier in St. Petersburg oder in Washington halten", sagte Präsident Macky Sall am Runden Tisch der Staatsschefs.

<https://netafrique.net/les-chefs-detat-ne-sont-pas-venus-ici-pour-mendier-la-reponse-de-macky-sall-au-capitaine-ibrahim-traore/>

Justiz: Haftbefehl gegen den Ex-Bürgermeister von Banfora und andere am 27.07.2023!

29. Juli 2023

Nach einer Anzeige des Regionalausschusses Hauts-Bassins (CRAC-HBS) des Nationalen Netzwerks für Korruptionsbekämpfung (REN-LAC) und nach den Ermittlungen der Ermittler der ASCE-LC unter der Leitung der Staatsanwaltschaft des Pils ECO-FI des Landgerichts Bobo im Bereich der Verwaltung des städtischen Grundbesitzes, wurden der ehemalige stellvertretende Bürgermeister von Banfora Héma Aoubacar, sein Domänenagent Traoré Vincent und der ehemalige DR der Stadtplanung der Kaskaden Bationo Jonas (zuvor DR Stadtplanung des Centre Ouest) wegen des Vorwurfs der Vetternwirtschaft, des Amtsmissbrauchs und der Geldwäsche in der Maison d'arrêt et de correction de Bobo (Haft- und Strafvollzugsanstalt) eingeliefert.

<https://lefaso.net/spip.php?article123208>

Staatsstreich in Niger: Afrikanische Union stellt dem Militär ein Ultimatum von 15 Tagen, um in die Kasernen zurückzukehren.

29. Juli 2023

Der Friedens- und Sicherheitsrat der Afrikanischen Union trat am 28. Juli 2023 in Addis Abeba (Äthiopien) zusammen, um sich mit der Lage in Niger zu befassen.

Auf der Sitzung wurde ein offizielles Kommuniqué verabschiedet, in dem der Rat seine Besorgnis über das beunruhigende Wiederaufleben von Militärputschen in Afrika zum Ausdruck brachte.

Der Friedens- und Sicherheitsrat forderte das Militär zur sofortigen und bedingungslosen Rückkehr in die Kasernen sowie zur Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Autorität innerhalb von höchstens 15 Tagen ab dem Tag der Annahme des Kommuniqués, d. h. bis zum 28. Juli 2023, auf. Darüber hinaus forderte er die sofortige und bedingungslose Freilassung des Präsidenten Mohamed Bazoum und aller anderen Inhaftierten.

<https://lefaso.net/spip.php?article123203>



Unsicherheit in Nayala: Zouma und Pankélé entleeren sich.

29. Juli 2023

Die Bevölkerung der Dörfer Zouma und Pankélé erhielt ein Ultimatum von 24 Stunden, um sich zu räumen. Das Ultimatum wurde am Freitagabend, den 28. Juli 2023, von etwa 30 bewaffneten Männern gestellt.

<https://lefaso.net/spip.php?article123201>

Militärische Sonderoperation: Burkina unterstützt Russland.

29. Juli 2023

Burkina Faso hat Russland bei der militärischen Sonderoperation, die es im Februar 2022 in der Ukraine durchgeführt hat, unterstützt.

"Ich kann Ihnen versichern, dass die Situation, die Russland derzeit mit der militärischen Sonderoperation erlebt, die Unterstützung des burkinischen Volkes und die Unterstützung unserer Regierung hat", sagte Präsident Ibrahim Traoré gegenüber seinem russischen Amtskollegen Wladimir Putin.

<https://netafrique.net/operation-militaire-speciale-le-burkina-apporte-son-soutien-a-la-russie/>

Niger/Staatsstreich: Die Sahelzone verliert ihre letzte Demokratie, der Westen seinen letzten Pfeiler, wegen der ewigen Ursache der Unsicherheit.

30. Juli 2023

In Niger erklärte sich der Chef der Präsidentengarde, General Abdourahamane Tchiani, am 28. Juli 2023 selbst zum Staatsoberhaupt, doch der alte ist noch nicht zurückgetreten. Präsident Mohamed Bazoum ist noch nicht bereit, sein Rücktrittsschreiben zu unterzeichnen, wie die gewählten Präsidenten, die vor ihm vom Militär vertrieben wurden: Ibrahim Boubacar Keita (IBK), Alpha Condé und Roch Marc Christian Kaboré. Wie weit kann er in diesem Widerstand gehen, nachdem seine Anhänger am 26. Juli 2023 bei einer Demonstration auseinandergetrieben wurden, als sie von seiner Verhaftung erfuhren? Die neuen Machthaber haben seitdem alle Demonstrationen verboten.

<https://lefaso.net/spip.php?article123214>

Burkina/Bildung: Hundert Schulen werden dank der Phase 5 des Projekts zur Entwicklung der Grundbildung bald gebaut.

30. Juli 2023

Die erste außerordentliche Sitzung des Jahres 2023 des Lenkungsausschusses des Projekts zur Entwicklung der Grundbildung, Phase 5, findet am Freitag, den 28. Juli 2023, in Ouagadougou statt. Im Rahmen dieser außerordentlichen Sitzung werden die Teilnehmer den jährlichen Arbeits- und Haushaltsplan für 2023 prüfen.

Der Lenkungsausschuss des Projekts zur Entwicklung der Grundbildung, Phase 5, ist zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengekommen, um den jährlichen Arbeits- und Haushaltsplan (PTBA) zu prüfen, der insgesamt 38 Aktivitäten umfasst, die mit 772 150 000 FCFA (1,2 Mio. €) bewertet werden. Das Projekt, das in den Regionen Boucle du Mouhoun, Centre-Est, Centre-Sud und Est durchgeführt wird, soll zur Entwicklung der Primar- und Post-Primarschulbildung in diesen Regionen beitragen.

Das Projekt wird im Zeitraum 2022-2025 durchgeführt und sieht mehrere Projekte vor. Es handelt sich insbesondere um den Bau und die Ausstattung von 65 Schulkomplexen als Ersatz für die unterteilten Klassen, von 30 Schulkomplexen zur Normalisierung der im Rahmen der Phase 4 des Projekts errichteten Schulkomplexe und von 10 allgemeinbildenden Sekundarschulen.

<https://lefaso.net/spip.php?article123179>

Kooperation Burkina Faso-Russland: Arbeitssitzung zwischen Hauptmann Ibrahim TRAORE und Wladimir PUTIN im Palais Constantin.

31. Juli 2023

Der Präsident des Übergangs, Staatsoberhaupt, Hauptmann Ibrahim TRAORE und seine Delegation hatten am späten Samstagvormittag eine Arbeitssitzung mit dem Präsidenten der Russischen Föderation, Wladimir PUTIN, der bei dieser Gelegenheit von seinen engsten Mitarbeitern umgeben war.

Die Arbeitssitzung bot den beiden Staatschefs die Gelegenheit, die Stärke ihrer Beziehungen und den festen Willen, auf ihre Stärkung hinzuarbeiten, zu bekräftigen. Bei dieser Gelegenheit bekräftigte der Präsident des Übergangs die glühende Freundschaft zwischen dem burkinischen und dem russischen Volk. Präsident Wladimir PUTIN, der dem Übergangspräsidenten für seine Teilnahme am zweiten Russland-Afrika-Gipfel dankte, betonte, dass "die Beziehungen zwischen unseren Ländern freundschaftlich sind".

<https://netafrique.net/cooperation-burkina-faso-russie-seance-de-travail-entre-le-capitaine-ibrahim-traore-et-vladimir-poutine-au-palais-constantin/>

Mobilität von Menschen mit Behinderungen: AMPO und Rotary Club Ouagadougou Millénium spenden 25 Dreiräder.

31. Juli 2023

Die Association managé nooma pour la protection des orphelins (AMPO) hat mit der Unterstützung des Rotary Clubs Ouagadougou Millénium 25 Dreiräder an Menschen mit Behinderungen übergeben. Die Übergabe fand am Montag, den 31. Juli 2023 bei AMPO Tond Nao im Sinyiri-Viertel von Ouagadougou statt.

<https://lefaso.net/spip.php?article123254>

Schüsse in der Nacht vom 31. Juli auf den 1. August 2023: Warnschüsse laut Generalstabschef der Streitkräfte

1. August 2023

PRESSEMITTEILUNG

In der Nacht vom 31. Juli auf den 1. August 2023 entdeckten die Wachleute eine verdächtige Präsenz in der Nähe des Haupteingangs des Luftwaffenstützpunkts. Da sie sich weigerten, sich zur Rede stellen zu lassen, wurden die Verdächtigen vom Wachpersonal verfolgt, das als Vorwarnung von seinen Waffen Gebrauch machen musste. Trotzdem weigerten sich die Verdächtigen, den Befehl auszuführen, und konnten untertauchen.

Bei der daraufhin durchgeführten Razzia konnten die Verdächtigen nicht gefunden werden.

In derselben Nacht geriet ein Fahrzeug, das offensichtlich den falschen Weg eingeschlagen hatte, in die Sicherheitsvorkehrungen auf der Nordseite des Stützpunkts. Nach einer Aufforderung unterzog sich der Fahrer der Kontrolle.

Das Fahrzeug wurde kontrolliert, bevor es seinen Weg ungehindert fortsetzen konnte.

Der Generalstabschef der Streitkräfte lobt die Professionalität des Wachpersonals und ruft die gesamte Bevölkerung dazu auf, die in der Umgebung von Militärgeländen geltenden Regeln strikt einzuhalten, um unglückliche Situationen im derzeitigen schwierigen Sicherheitsumfeld zu vermeiden.

Die Direktion für Kommunikation und der Öffentlichkeitsarbeit der Streitkräfte

<https://netafrique.net/coups-de-feu-de-feu-dans-la-nuit-du-31-juillet-au-1er-aout-2023-des-tirs-de-sommaton-selon-le-ce-chef-detat-major-general-des-armees/>

Burkina Faso: Der Bürgerbesen bricht sein Schweigen und sagt Nein zu politisch-militärischen Ausschreitungen

1. August, 2023

Die letzten Tage waren in Burkina Faso von einer Reihe schwerwiegender Ereignisse geprägt, die keinen aufrichtigen, integren Patrioten gleichgültig lassen können, der das Gemeinwohl im Blick hat und sich um ein harmonisches und friedliches Zusammenleben bemüht. Noch nie in der politisch-administrativen Geschichte dieses Landes, wie bei der ungestraften Rückkehr des ehemaligen Präsidenten Blaise COMPAORE nach Burkina Faso unter der MPSR von DAMIBA, wurden wir von einer kleinen Gruppe im Sold eines Militärregimes, das nur auf seinen Kopf hört, bis in unsere Grundfesten geprüft und beleidigt, was in krassem Widerspruch zu allen Grundsätzen der Gerechtigkeit steht, die eine unabdingbare Voraussetzung für einen dauerhaften Frieden ist.

Den vollständigen Text finden Sie unter <https://netafrique.net/burkina-faso-la-balai-citoyen-sort-de-son-silence-et-dit-non-aux-bavures-politico-militaires/>

Niger: "Eine militärische Intervention wäre die letzte Option auf dem Tisch", so ein ECOWAS-Beamter

2. August 2023

Eine militärische Intervention in Niger wäre "die letzte Option", die der westafrikanische Block in Betracht zieht, um die verfassungsmäßige Ordnung wiederherzustellen, aber man müsse sich "auf diese Möglichkeit vorbereiten", sagte am Mittwoch, den 2. August 2023, einer der Beamten der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten (ECOWAS) bei der Eröffnung des Treffens der westafrikanischen Stabschefs in Abuja.

"Die militärische Option ist die allerletzte Option auf dem Tisch, das letzte Mittel, aber wir müssen uns auf diese Möglichkeit vorbereiten", sagte der Kommissar für politische Angelegenheiten und Sicherheit der Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten (ECOWAS), Abdulfatar Musa.

<https://lefaso.net/spip.php?article123326>

Zusammenarbeit zwischen Burkina Faso und der Europäischen Union: Wolfram VETTER am Ende seiner Mission.

2. August 2023

(Ouagadougou, 02. August 2023). Der Präsident des Übergangs und Staatsoberhaupt, Hauptmann Ibrahim TRAORE, gewährte am Mittwochnachmittag dem Leiter der Delegation der Europäischen Union (EU) in Burkina Faso, Wolfram VETTER, eine Audienz, da er seine Mission beendet hatte.

"Ich bin gekommen, um mich vom Präsidenten der Transition zu verabschieden. Ich beende mein vierjähriges Mandat in Burkina Faso", sagte der EU-Diplomat, der in Bezug auf Burkina Faso von "einem gastfreundlichen und herzlichen Volk" sprach.

Bei dieser Gelegenheit bekräftigte der Leiter der EU-Delegation in unserem Land, der "Burkina Faso als ein strategisches Land in der Sahelzone" ansieht, die Bereitschaft der Europäischen Union, an der Stärkung der "Zusammenarbeit, insbesondere im Bereich Sicherheit und Verteidigung" mit unserem Land zu arbeiten. "Dies liegt in unserem gegenseitigen Interesse", betonte er.

<https://lefaso.net/spip.php?article123325>

Burkina Faso: Erfolgsquote bei BEPC und BAC sinkt im Vergleich zu 2022

4. August 2023

Der Minister für Bildung, Alphabetisierung und Förderung der Landessprachen berichtete dem Rat über die Organisation der Schulprüfungen im Jahr 2023.

Die Prüfung zum Certificat d'études primaire (CEP) hatte eine Erfolgsquote von 71,24% gegenüber 63,18% im Jahr 2022, was einem Anstieg von 08,06% entspricht.

Bei der Prüfung zum Brevet d'études du premier cycle (BEPC) lag die Erfolgsquote bei 38,27% gegenüber 41,35% im Jahr 2022, was einem Rückgang um 3,08% entspricht.

Die Prüfungen im Bereich der technischen und beruflichen Bildung (BEP und CAP) verzeichneten eine Erfolgsquote von 75,57% für 2023 gegenüber 69,05% für 2022, was einem Anstieg um 6,52% entspricht.

Bei der Abiturprüfung liegt die Erfolgsquote bei 39,27% gegenüber 41,12% im Jahr 2022.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-taux-de-succes-du-bepc-et-du-bac-en-baisse-par-rapport-a-2022/>

Übersetzungen: Christoph Straub und Dr. Thomas Thum



Burkina Faso:

Burkina / Bildungspolitik: „Die Schule, die sich der sozialen Erziehung von der Basis an widersetzt, das war unser größter Irrtum“, laut Dr Nestorine Sangaré

Während einer Tagung zum Thema „Recht auf Bildung in Burkina Faso: Realität oder Relativität“, die am 6. Juli in Ouagadougou stattfand, hat Frau Dr Nestorine Sangaré, die ehemalige Ministerin für die Sache der Frau und Forscherin, die zu den drei Veranstaltern gehörte, einige Irrtümer aufgezählt, was die Bildungspolitik in Burkina angeht. Hier einige wesentlichen Punkte ihrer Analyse:

„Man hat mich gebeten, über Bildungspolitik zu sprechen. Wenn ich über Bildungspolitik sprechen soll, dann muss ich nach rückwärts schauen und das heißt auf die Kolonialzeit. Weil unsere Schule, wenn ihr heute davon sprechen hört, so sagt man, immer noch die koloniale Schule ist. Wir haben es noch nicht geschafft beziehungsweise sind noch nicht da angekommen, ein Erziehungsmodell zu erfinden, das auf unseren eigenen Werten und unseren eigenen Zielen beruht.“

(...) Frau Dr Nestorine Sangaré erinnerte daran, dass Schule und Erziehung nicht nur das ist, was im Klassenzimmer geschieht. Im Unterschied zu dem, was viele Menschen denken, ist die Erziehung, laut Frau Sangaré, ein langer Prozess, der mit der Geburt beginnt und über das Vorschulalter, die Grundschulzeit, die Adoleszenz, die Mittel- und Oberstufe und dann zur Universität und danach zur Arbeitswelt geht.

„So ist die französische Schule strukturiert, aber leider haben wir von Beginn an gedacht, dass die Schule sich der sozialen Erziehung von Beginn an widersetzt, wie wenn diese beiden Erziehungssysteme sich parallel entwickeln würden. Ich denke, das ist der größte Irrtum, weil die Grundlage der Gesetzgebung in Sachen Bildung zunächst die Werte unserer Gesellschaft sind.“ (...)

Die jungen Leute zur Agrarproduktion ausbilden, aber nicht zu Diplomierten

Eine Argumentation, die sie dazu führte, über die Schule in der Kolonialzeit zu referieren, eine Schule, auf der sich die burkinische Schule begründet. Laut den Ausführungen der Forscherin hatte der Kolonisator ein klares Ziel und wusste genau, warum er die Kinder der kolonisierten Länder beschulen wollte. Die Antwort auf dieses ‚Warum‘ ist ihrer Meinung nach die Tatsache, dass die Bildung zunächst das Ziel hatte, eine Elite an Kollaborateuren auszubilden, an lokalen Knechten, die hauptsächlich im

Dienst der Metropole Paris standen. „Das heißt, sie waren nicht dazu da, ihren Ländern zu dienen, sondern sie wurden ausgebildet, um den Interessen der Metropole zu dienen“, erklärte sie.

Das zweite Ziel war es, Angestellte und andere subalterne Posten auszubilden im Dienst der mehr oder weniger autonomen Kolonien, und dann zu Beginn der 60er Jahre mittlere Kader, um die Wirtschaft der unabhängigen Staaten voranzubringen.(...)

„Danach haben die Politiker versucht, eine neue Orientierung mit den Reformen von 1970 und 1980 zu finden, wobei sie sagten, man könne nicht mit den Methoden und den Erziehungsprogrammen der Kolonisatoren weitermachen und es sei notwendig, neue Wege zu initiieren und Finanzierungsquellen für die Bildung zu finden. Seit 1990 stellte man sich die Frage, wer die Bildung finanziert. Hier verweile ich um zu sagen, dass jedes Recht etwas kostet“, sagte sie.

Sie bemerkt, dass diese Kosten des Rechts auf Bildung von jemand getragen werden müssen: vom Staat, von den Eltern und von anderen Personen. Sie sagt, die Orientierung in Burkina nach der Unabhängigkeit sei so gewesen, dass man die ländliche Erziehung bevorzugt habe, weil die Regierung von 1961 bis 1983 Reformen angedacht habe, um eine Wirtschaft zu fördern, die hauptsächlich auf dem Agrarsektor beruhe. „Weil unsere Wirtschaft eine Agrarwirtschaft war. Und daher hatte unsere Bildung ein Agrarziel. Man bildete die jungen Leute dazu aus, das Land zu bearbeiten. Man hat viele Leute für die Produktion ausgebildet, aber nicht dazu, ein Diplom abzulegen“, sagte sie voll Bedauern

Quelle: YZ in Lefaso.net vom 17.07.23 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://lefaso.net/spip.php?article122934>



Ouahigouya: Eine prekäre Ruhe, hinter der ein allgemeines Unwohlsein steckt

Die Sicherheitslage in Yatenga, das heißt in der Region Nord, verschlechtert sich zusehends. Die bewaffneten terroristischen Gruppen nähern sich der Umgebung der Stadt, nachdem sie in mehreren Gemeinden die Bewohner verjagt haben. Man hört Schüsse und es kommt zu Plünderungen von Tieren.

Die Gemeinden der Provinz Lorum sind verlassen und unzugänglich, fast alle Dörfer der Gemeinde Tangaye sind verlassen, die Achse Ouahigouya – Zogoré ist unterbrochen, Überfälle und Morde an Personen in Oula und Séguénéga, das Verbot in den besetzten Gemeinden wie Koumbri, Thiou, Barga nach Ouahigouya zu gehen: das Netz um die Hauptstadt der Region Nord zieht sich immer enger zusammen. Trotz der ständigen Überwachung durch die FDS (Forces de Défense et de Sécurité, Verteidigungs- und Sicherheitskräfte) und die VDP (Volontaires pour la Défense de la Patrie, Freiwillige für die Verteidigung des Vaterlands) gibt es augenblicklich keine größere Operation, die den Angreifern schaden könnte. Die Mehrheit der Dörfer der Gemeinde von Ouahigouya haben ihre Koffer gepackt und sind in die 15 Stadtteile der Stadt geflohen. Eben am 18. Juli 2023 ist das Dorf von Bissigyae, ganz in der Nähe des Militärlagers „Zondoma“ völlig leer, nach einem Angriff, der einer Person das Leben gekostet hat.

Die meisten der Bewohner der verschiedenen Dörfer sind Landwirte und haben ihre Felder dem Unkraut und den Angreifern überlassen. Plötzlich sieht sich Ouahigouya konfrontiert mit einer demographischen Explosion, die eine Teuerung der Lebenshaltungskosten, was die Wohnungen und die Nahrungsmittel angeht, mit sich bringt.

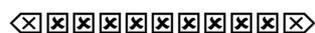
Die Bevölkerung erstickt unter dem Druck der bewaffneten terroristischen Gruppen. Wenn das so weiter geht, werden die Bewohner überhaupt nicht mehr atmen können. Dadurch, dass es der Bevölkerung der umliegenden Gemeinden verboten ist, wegzugehen, und durch die Überfälle in Gourcy am Rand der Nationalstraße 2 wächst

die Furcht vor einer Isolierung der Städte Ouahigouya und Gourcy, Alles wird zu ihrer Austrocknung führen und sie damit unbewohnbar machen. In dieser von Zweifeln und Angst getragenen Stimmung haben einige Organisationen der Zivilgesellschaft (OSC, Organisations de la Société Civile) ihre Bemühungen fortgesetzt, die Übergangsregierung zu unterstützen und damit besonders den Übergangspräsidenten, Kapitän Ibrahim Traoré.

In dieser Untergangsstimmung unseres Staates müssen die Verantwortlichen mobilisiert werden, um sie in ihrem Willen, den Feind zu vernichten, zu bestärken. Aber wenn man ständig zur Unterstützung aufruft, ohne dass vor Ort irgendetwas geschieht, dann kann das einige irritieren, die den Verantwortlichen getraut haben. Augenblicklich drückt jeder die Daumen, dass die Übergangsregierung die richtigen Strategien findet und die nötigen Mittel, um uns von diesem „Ungeziefer“ zu befreien. Man muss sich fragen, ob die OSC, die sich in ihren Unterstützungstreffen gefallen, wirklich guten Willens sind. Haben sie etwa geheime Pläne? Sollte es nicht besseres zu tun geben, um die lebendigen Kräfte der Gegend zum Kampf gegen die terroristische Hydra zu mobilisieren, als sich ständig an Treffen zu begeistern?

Quelle: Faso nord info vom 19.07.23 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://www.faso-nord.info/2023/07/19/ouahigouya-un-calme-precaire-qui-cache-un-malaise-general/>



Burkina: Ein ehemaliger Außenminister klagt die Regierung an wegen „Verletzung der Menschenrechte“

Ablassé Ouédraogo, ehemaliger Außenminister und Vorsitzender der Partei „Le Faso anders“ klagt die burkinische Regierung an. Er beschuldigt sie der „Verletzung der Menschenrechte, der Unterdrückung der individuellen und kollektiven Freiheiten, der Aufhebung der Aktivitäten der politischen Parteien und der gewaltsamen Entführung von Bürgern“.

In Burkina Faso schlägt Ablassé Ouédraogo Alarm. Der ehemalige Außenminister und Vorsitzender der Partei „Le Faso anders“ unterzeichnet eine Anklage gegen die Junta von Kapitän Ibrahim Traoré und die Übergangsregierung.

Ablassé Ouédraogo klagt die Fälle an von „bedrohten Bürgern, denen ein Maulkorb aufgelegt wird und die mit Gewalt zu den VDP (Volontaires pour la défense de la patrie, Freiwillige für die Verteidigung des Vaterlands) rekrutiert werden“ und verlangt ihre Freiheit der Meinungsäußerung. Der ehemalige Präsidentenkandidat von 2015 zeigt sich besonders beunruhigt über die häufigen Fälle des Verschwindens in der Hauptstadt Ougadougou, und hier insbesondere das Verschwinden eines ehemaligen Abgeordneten und Bürgermeisters letzte Woche.

„Jeder ist stumm, jeder hat Angst“

„Man redet mit doppelter Zunge“, so beginnt er das Interview mit Sidy Yansané.

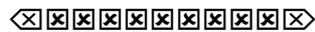
„Einerseits sagt man, es gebe eindeutige Erfolge auf dem Gebiet der Sicherheit und gleichzeitig empören sich die Machthaber und ihre Schäfchen, wenn man die der Organisation von Wahlen anspricht.“

Er sagt weiterhin: „Was am schlimmsten ist, das ist die Verletzung der Menschenrechte, die Unterdrückung der individuellen und kollektiven Freiheiten, die Aufhebung der Aktivitäten der politischen Parteien und die gewaltsame Entführung von Bürgern wie zum Beispiel die Entführung am Freitag des Abgeordneten und Bürgermeisters der ländlichen Gemeinde Komsilga, Issouf Nikiéma von der UPC (Union pour Progrès et Changement, Union für Fortschritt und Veränderung), der Partei von Zéphirin Diabré. Er ging zum Gebet und bis heute weiß man nicht, wo er geblieben ist. Die Vereine für die Verteidigung der Menschenrechte sowie die religiösen und traditionellen Autoritäten, alle sind sie stumm. Es stimmt, jeder hat Angst.“

Ablassé Ouédraogo versichert: „Wenn jeder die Arme hängen lässt, werden wir alle miteinander untergehen. Das wäre sehr schade für ein Land wie Burkina Faso. Es gibt in Burkina Faso keinen individuellen Grundbesitz. Burkina Faso gehört allen und wir müssen dies zusammen verteidigen.“

Quelle: rfi vom 24.07.23 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://www.rfi.fr/fr/afrique/20230724-burkina-un-ex-ministre-des-affaires-%C3%A9trang%C3%A8res-accuse-le-pouvoir-de-violation-des-droits-de-l-homme>



Die Mission des Rats für Frieden und Sicherheit der Afrikanischen Union in Burkina Faso: Die politische Klasse drückt ihre Besorgnis aus angesichts der Verletzungen der Menschenrechte, der Einschränkungen der individuellen und kollektiven Freiheiten...

Treffen zum Austausch zwischen der Delegation des Rats für Frieden und Sicherheit der Afrikanischen Union und der politischen Klasse von Burkina Faso am 26. Juli in Ouagadougou

Eine Zusammenfassung von Ablassé Ouédraogo

Am Mittwoch, den 26. Juli 2023 haben wir im Auftrag der Vereinigung „Andere politische Parteien“ (AFP, Autres Partis Politiques) zusammen mit den Verantwortlichen der drei anderen politischen Vereinigungen (EX APMP (Alliance des Partis et Formations politiques de la Majorité Présidentielle, Allianz der Parteien und politischen Formationen der präsidentiellen Mehrheit), EX CFOP (Chef de Fil de l'Opposition, Oppositionspartei) und ONA (Opposition non affiliée, Opposition, die kein Mitglied ist)) am Austauschtreffen mit den Botschaftern des Rats für Frieden und Sicherheit (CPS, Conseil de Paix et de Sécurité) der Afrikanischen Union im Rahmen der Mission der Evaluation der Sicherheits- und humanitären Lage in Burkina Faso teilgenommen.

Diese Mission wurde angeführt vom Präsidenten des Monats Juli 2023 des CPS, des Botschafters des Senegals Mohamed Thiaw. Mit dabei war unter anderen der Oberste Repräsentant der Afrikanischen Union für Mali und den Sahel, Mahame Sambou Sidikou.

Die Mission der Afrikanischen Union war in Burkina Faso vom 22. bis zum 27. Juli 2023. Es gab ein Treffen mit leitenden Mitgliedern der Regierung, darunter dem Übergangspräsidenten, dem Premierminister, den Mitgliedern der Regierung, den Mitgliedern der Legislative-Versammlung des Übergangs und den Partnern des Landes. Die Mission hat auch die Unterbringung der Binnenflüchtlinge (Personnes Déplacées Internes, PDI) in Nagreongo in der Region Kadiogo besucht.

Die politische Klasse hat ihre große Besorgnis geäußert über die beunruhigende Situation, was die Sicherheit und die Menschenrechte im Land angeht, und ihre folgenden Wünsche dargelegt:

- die Notwendigkeit der Einrichtung einer Möglichkeit des Dialogs und der Übereinkunft zwischen der Regierung und den politischen Akteuren;
- die Notwendigkeit der Einrichtung eines inklusiven Übergangs;
- die dringende Beseitigung der Unterbindung der Aktivitäten der politischen Parteien;
- die Klarlegung des Kalenders für die Rückkehr zu einer normalen konstitutionellen Ordnung, das heißt unter anderem die Annahme der Charta des Übergangs, die am 14. Oktober 2022 unterzeichnet wurde und welche die alleinige und einzige Richtschnur der Übereinkunft für den Übergang ist;
- das Ausmerzen der Verletzungen der Menschenrechte, der Einschränkungen der individuellen und kollektiven Freiheiten, der Verhängung von Maulkörben,

wenn der Bürger das Wort nimmt, der gewaltsamen Entführungen von Bürgern, die ihre Meinungen aus einer anderen Zeit äußern.

Der Austausch war bereichernd und erhellend und die Delegation der afrikanischen Union hat am Ende des Treffens ihre Zufriedenheit über den Inhalt geäußert.

Es ist schade, dass die Zivile Gesellschaft, die eigentlich von der Delegation der Afrikanischen Union hätte empfangen werden sollen, dies nicht hatte machen können.

Zusammen, in der Einheit und der Versöhnung, werden sich die Burkinabè den Herausforderungen stellen.

Gott liebt Burkina Faso!

Quelle: *Ablasse Ouédraogo in Netafrique vom 31.07.23 / Übersetzung: Annemarie Kordecki*

<https://netafrique.net/mission-du-conseil-paix-et-securite-de-lunion-africaine-au-burkina-faso-la-classe-politique-exprime-sa-preoccupation-face-aux-violations-des-droits-de-lhomme-aux-restrictio/>



Jenseits von Vorurteilen: Gemeinsam gegen die Stigmatisierung von Gemeinschaften und insbesondere der Gemeinschaft der Fulbe in Burkina Faso!

In diesem Beitrag zur Sicherheitslage in Burkina Faso, den er unter dem Titel "Jenseits der Vorurteile: Gemeinsam gegen die Stigmatisierung von Gemeinschaften und insbesondere der Gemeinschaft der Fulbe in Burkina Faso!", fordert der Bürger Abdoulaye Diallo Menes alle Burkinabè dazu auf, jede Form von Diskriminierung und Stigmatisierung zu verurteilen...und nicht zuzulassen, dass der Terrorismus die Nation spaltet.

Burkina Faso im Herzen Westafrikas ist Schauplatz einer beispiellosen Sicherheits- und humanitären Krise. Der Terrorismus ist heimtückisch in die ländlichen Regionen eingedrungen und hat auf seinem Weg Terror und Zerstörung verbreitet.

Angesichts dieser Tragödie sind mehrere Gemeinschaften doppelt betroffen, darunter auch die Volksgruppe der Fulbe. Als Opfer von Amalgam und Stigmatisierung sind die Mitglieder dieser Gemeinschaft mit einer unerbittlichen Realität konfrontiert, die sich nicht mit der terroristischen Bedrohung rechtfertigen lässt.

In Burkina Faso haben die Peulhs den kulturellen und historischen Reichtum des Landes seit Jahrhunderten unterstützt und tun dies auch weiterhin. Dennoch werden sie heute durch eine missbräuchliche Verallgemeinerung und eine sehr vereinfachte Analyse zu Unrecht mit dem Finger auf sie gezeigt und fälschlicherweise beschuldigt, Komplizen der in der Region operierenden terroristischen Gruppen zu sein.

Ich höre viel von der guten Absicht derjenigen, die gegen den Terrorismus kämpfen, dass es sich um "Kollateralschäden!" handelt. Ich höre auch die Aussage: "Man kann kein Omelett machen, ohne die Eier zu zerbrechen". Ich habe den schwerwiegenden Fehler zu glauben, dass eine gute Absicht niemals ausreicht, um gute Ergebnisse zu erzielen. Auch wenn wir den guten Glauben, die gute Absicht derjenigen, die heute an vorderster Front gegen unseren Terrorismus kämpfen, im Zweifel anerkennen können, gebe ich ihnen keinen Freibrief, alles zu tun, was sie wollen. Nein! Ich gebe ihnen keinen Freibrief, so viele Eier aufzuschlagen, wie sie wollen, solange wir hinterher Omeletts haben. Nein!

Heute wird das Inakzeptable, das Unzulässige, das Unanständige, das Unnennbare im Namen des Antiterrorkampfes allesamt akzeptiert. Als ob die Welt damit aufhört. Selbst wenn der Terrorismus morgen aufhören würde, wäre das Land, das wir hinterlassen, extrem zersplittert, völlig zerfetzt und polarisierter als je zuvor.

Das ist das schlimmste Erbe, das würdige Erben Sankaras und Menschen, die an unseren althergebrachten Kulturen festhalten, künftigen Generationen hinterlassen können.

In dieser dunklen Zeit sollten wir nie vergessen, dass unsere Stärke in unserer Einheit liegt. Burkina Faso kann über die Prüfungen, die sich ihm in den Weg stellen, triumphieren, aber nur, wenn es seinen Werten der Inklusion, des Respekts und der Liebe für alle seine Bürger, ungeachtet ihrer ethnischen Zugehörigkeit oder ihres Glaubens, treu bleibt.

Gemeinsam müssen wir jede Form von Diskriminierung und Stigmatisierung verurteilen. Heute rufen wir die Gemeinschaft der Fulbe zu Empathie, Verständnis und Solidarität auf, damit wir in der Geschichte als diejenigen in Erinnerung bleiben, die dem Hass widerstanden haben, um eine hoffnungsvolle Zukunft für unser Heimatland Burkina Faso zu gestalten. Lassen wir nicht zu, dass der Terrorismus unsere Nation spaltet, denn gemeinsam sind wir stärker!

Quelle: Abdoulaye Diallo Menes in Lefaso.net vom 01.08.23 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://lefaso.net/spip.php?article123299>



Burkina Faso: Steht uns eine Pseudo-Revolution mit der Brechstange im MPSR 2 bevor? (Meinung)

Der politische Mikrokosmos unter der Regierung von MPSR 2 wird von Tag zu Tag klarer, vor allem durch bestimmte Reisen. Neben den Reisezielen des Premierministers in Länder wie Nicaragua und Venezuela, die eine revolutionäre Tradition haben, die teilweise in Vergessenheit geraten ist, und die sich angesichts der Schwierigkeiten, mit denen sie konfrontiert sind, noch auf der Suche befinden, hat der Besuch des Übergangspräsidenten in Russland die pseudorevolutionären Absichten des herrschenden Regimes enthüllt.

Präsident Ibrahim Traoré artikuliert gleich zu Beginn das Wort "Genosse", das den Revolutionären so sehr am Herzen lag, dehnte es aber auf andere Staatsoberhäupter aus, die von vornherein nicht begeistert waren. Der Hauptteil der Rede, in dem einige Seitenhiebe auf afrikanische Präsidenten, die zum Betteln reisen würden, enthalten waren, machte deutlich, dass Präsident Ibrahim Traoré den verstorbenen Thomas Sankara nachahmen wollte, ohne jedoch dessen Stil zu übernehmen, der an ihm haftete. Thomas Sankara ging nämlich geschickt mit der Sprache der Kolonialherren um und benutzte Stilmittel wie Humor oder Ironie, um seine Meinung fröhlich zu äußern, ohne seine Zuhörer zu kränken.

Er sagte die Dinge meisterhaft zusammenhängend, ohne von irgendeinem Medium abzulesen! Als der Verstorbene an die Macht kam, hatte er sich auf seine Revolution vorbereitet und ernsthaft gelesen, um für die Zwecke der Sache eine revolutionäre Grundlage zu haben. Kurzum, es war seine Zeit.

Wenn man heute 40 Jahre zurückgehen will, um überholte Aussagen und Praktiken wieder aufleben zu lassen, muss man sich fragen: Wohin geht es, wie und warum? Hat man einfach den aktuellen politisch-wirtschaftlichen Kontext in Verbindung mit der internationalen Situation analysiert?

Hat man die unheiligen Absichten des heutigen Gastgebers wirklich analysiert und verstanden, der seine afrikanischen Kollegen nur wenige Jahre nach dem Gipfel von Sotschi empfing, an dem die Zahl der afrikanischen Staatsoberhäupter weitaus höher war als heute, wo die Begeisterung ihren Höhepunkt erreichte, was sich aus fast 92 Protokollen ergab, die im Einvernehmen mit den Staatsoberhäuptern beschlossen worden waren und letztendlich toter Buchstabe blieben. Natürlich können sich die

Herausforderungen geändert haben und es könnte sein, dass eine Dividende erzielt wird, um bestimmte Staaten von der guten Absicht Präsident Wladimir Putins zu überzeugen. Im Fall von Burkina Faso ist der Übergang dabei, sein wahres Gesicht zu enthüllen, nämlich den pseudorevolutionären Impuls, den er zu verkörpern gedenkt. In jedem Fall wäre diese nachträgliche Option kein Kinderspiel, denn sie könnte viele Umwälzungen mit sich bringen, da sie unweigerlich an alten Gewohnheiten kratzen, als fader Anachronismus erscheinen oder ganz einfach einen Generationenkonflikt herbeiführen würde, und zu welchem Zweck? Soll die Mentalität darauf vorbereitet werden, dass die Übergangscharta und der berühmte Zeitplan, der zu diesem Zweck aufgestellt wurde, unter den Tisch gekehrt werden? Suchen wir also nach dem Mehrwert von all dem! In jedem Fall bleibt das vorrangige Ziel der Kampf gegen den Terrorismus. Ein Abweichen von diesem Ziel ist unverantwortlich und offen gesagt selbstmörderisch für unser Land.

Quelle: Frédéric Williams Bamogo in Netafrique vom 01.08.23 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://netafrique.net/burkina-faso-sachemine-t-on-vers-une-pseudo-revolution-aux-forceps-a-la-mpsr-2-opinion/>



Westafrika:

Politische Situation in der Sahelzone: Alle Sahelländer sind nunmehr unter dem Joch des Militärs (Meinung)

(...) Was bringt diese neue Zeit – Amadou Kourouma hätte von „der neuen kakifarbenen Sonne“ gesprochen – der Sahelbevölkerung? Warten wir es ab.

Auf jeden Fall steht nun nichts mehr dem Zusammenschluss der Kräfte im Wege, um gegen den Terrorismus in der Sahelzone zu kämpfen. Man stellt sich in naher Zukunft ein Gipfeltreffen der drei vor, um eine endogene Strategie zu entwickeln im Kampf gegen den Terrorismus in der Sahelzone.

(...) Man muss leider das Scheitern der kurzlebigen Versuche feststellen, die Demokratie zu etablieren.

Soll man also auf Demokratie verzichten? Wie Galilei bin ich davon überzeugt, dass unsere Länder und unsere Bevölkerung die Demokratie brauchen. Die militärische Lösung ist eine falsche Lösung. Diejenigen, die auch nur ein klein wenig von Politik verstehen, wissen dies nur all zu gut.

Man dachte, mit der Wende um 2010 und besonders mit dem Aufstand in unserem Land sei ein entscheidender und irreversibler Schritt in Richtung Demokratie gemacht worden. Leider sind wir um Jahre zurückgeworfen worden.

Muss man somit die Waffen beiseite legen?

Die Demokratien oder diejenigen, die eine demokratische Kultur haben, wissen, dass die Demokratie eine ständige Suche ist. Sie ist nie vollständig erreicht.

Daher lade ich die burkinischen Demokraten und diejenigen der Sahelzone auf, die Ärmel hochzukrempeln und in die Arena zurückzukehren. Die Schlacht wird heftig sein, aber wir werden sie gewinnen. Es gibt keine Alternative zur Demokratie.

(...) Wir müssen uns moralisch wiederbewaffnen. (...) Eine Demokratie verliert nie den Mut, was auch immer ihr im Weg steht. Das Beispiel von Mandela soll uns als Kompass dienen.

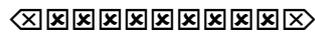
Wir brauchen viel Mut. Die kommenden Tage werden schwierig sein und alle, die noch an die Demokratie glauben, werden auf glühenden Kohlen sitzen.

Also: mehr denn je!

Allah, hilf denen , die sich selbst helfen!

Quelle: Newton Ahmed Barry in Netafrique vom 27.07.23 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://netafrique.net/situation-politique-au-sahel-tous-les-pays-du-sahel-sont-desormais-sous-le-joug-des-militaires-opinion/>



Putsch im Niger

In Niger erklärte sich am Freitag der Chef der Präsidentengarde, General Omar Tchiani, zum Präsidenten des Nationalen Rates und somit zum de facto Regierungschef des westafrikanischen Staates. Erst am Donnerstag hatte das nigrische Militär seine Unterstützung für die Putschisten der Präsidentengarde, eine Eliteeinheit der Armee, die am Vortag Präsident Mohamed Bazoum im Palast festgesetzt und die Regierung für gestützt erklärt hatte, verkündet. Zuvor war die Regierung um Bazoum noch davon ausgegangen, die Putschisten mithilfe der Nationalgarde zurückdrängen zu können. Die Entscheidung des Militärs, sich gegen die demokratische Regierung und an die Seite der Putschisten zu stellen, begründete Generalstabschef Abdou Sidikou Issa mit dem Argument, man habe eine gewaltsame Konfrontation zwischen verschiedenen Kräften vermeiden wollen. Am Mittwochmorgen waren neben dem Präsidentenpalast auch umliegende Ministerien sowie das Gebäude des nationalen Rundfunksenders abgeriegelt worden, auf pro-demokratische Demonstrationen wurde mit Warnschüssen in die Luft reagiert. In der Nacht zum Donnerstag wendeten sich die Putschisten mit einer Fernsehansprache an die Öffentlichkeit und erklärten die Außerkraftsetzung sämtlicher staatlicher Institutionen und die Schließung der Grenzen inklusive des Luftraumes. Zudem verhängten sie bis auf Weiteres eine nächtliche Ausgangssperre. Als Grund für den Putsch nannten sie die anhaltende Verschlechterung der Sicherheitslage und die als schwach empfundene Regierungsführung. Die internationale Gemeinschaft, einschließlich der Europäischen Union (EU), der Vereinten Nationen (VN), der USA, der Afrikanischen Union (AU) und der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft (ECOWAS), verurteilte das Vorgehen der Putschisten. Die VN setzte die humanitäre Hilfe aufgrund der Sperrung des nigrischen Luftraums vorerst aus. Forderungen nach der sofortigen Freilassung des Präsidenten kamen derweil aus der EU, von den VN und aus Russland. Auch Außenministerin Annalena Baerbock schloss sich dieser Forderung an und sicherte bei einem Telefonat mit dem Außenminister der gewählten Regierung, Hassoumi Massoudas, deutsche Unterstützung zu. Der Putsch in Niger, das insbesondere für Deutschland und die EU lange als Stabilitätsanker in der Sahelzone galt, hat nicht nur enorme Auswirkungen auf die regionale Sicherheitslage, sondern vor allem auf das deutsche und europäische Engagement in der Region. So galt die militärische Kooperation mit Niger lange Zeit als Vorzeigeprojekt: 2018 startete die europäische Mission *Operation Gazelle*, die u.a. mit der Ausbildung von Spezialeinheiten betreut war und auch bei der europäischen Ausbildungs- und Trainingsmission Mali (EUTM Mali) nahm Niger eine zentrale Rolle ein. Erst Ende des vergangenen Jahres hatte die EU zudem die *European Union Military Partnership Mission* in Niger (EUMPM Niger) beschlossen, um die nigrische Armee in den Bereichen Aufklärung, Führung, Sicherung und Schutz beim Vorgehen gegen die in der Region aktiven Terrorgruppen zu unterstützen. Auch Deutschland ist an der Mission, deren Umsetzung Anfang dieses Jahres begonnen hat, beteiligt. Aktuell befinden sich rund 100 deutsche Soldatinnen und Soldaten in Niger, die laut Angaben der Bundeswehr gemeinsam mit Botschaftsangehörigen im Militärstützpunkt in Sicherheit sind. Der Putsch und die Sperrung des nigrischen Luftraums stellt jedoch auch den Abzug der deutschen Truppen, die im Rahmen der UN-*Multidimensional Integrated Stabilisation Mission* in Mali (MINUSMA Mali) im Nachbarland stationiert sind, vor enorme Herausforderungen. Nicht nur verläuft die Versorgung der noch

rund 900 Soldatinnen und Soldaten in Mali über den Lufttransportstützpunkt in Niamey, auch ist dieser Dreh- und Angelpunkt für den Abzug von Truppen und Material aus Mali, nachdem das Mandat der MINUSMA Ende Juni per UN-Beschluss beendet wurde. Auf die Frage, wie der geordnete Abzug nun weiterhin gewährleistet werden kann, gibt es noch keine offizielle Stellungnahme von deutscher Seite. Unklar ist zudem, ob von Deutschland ausgebildete Spezialkräfte in den Putsch verwickelt waren, was die lange als Erfolg bewertete militärische Kooperation mit Niger weiter in Frage stellen würde. Die aktuellen Entwicklungen in Niger sind folglich ein schwerer Rückschlag für die Sahel-Strategie der Bundesregierung, die neben der militärischen auch eine zentrale entwicklungspolitische Komponente umfasst. So kündigte Svenja Schulze, Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, erst Anfang Mai die Ausweitung des deutschen entwicklungspolitischen Engagements in Westafrika im Rahmen der Sahel-Plus-Initiative an und übernahm Mitte Juli den Vorsitz der Sahel-Allianz ([Pressespiegel KW 18/2023](#)).

Quelle: *Pressespiegel der Deutschen Afrika-Stiftung vom 28.07.23*

<https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/press/pressespiegel-kw-30-23-vom-westen-abgewandt/>



Afrika:

2. Wirtschafts- und Humanitäres Forum: Für eine Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen Afrika und Russland

(St. Petersburg, 27. Juli 2023, GMT+3). Der Präsident des Übergangs und Staatsoberhaupt, Hauptmann Ibrahim TRAORE, nahm am späten Vormittag des Donnerstags im Kongress- und Ausstellungszentrum ExpoForum in St. Petersburg an der Eröffnungszeremonie des 2. russisch-afrikanischen wirtschaftlichen und humanitären Forums teil.

Der russische Präsident Wladimir PUTIN eröffnete die Plenarsitzung des Forums, an der auch afrikanische Staats- und Regierungschefs teilnahmen. Ziel dieses Treffens zwischen Afrika und der Russischen Föderation ist es, die Zusammenarbeit zu stärken, um den langfristigen Entwicklungspfad der Beziehungen zwischen Russland und Afrika festzulegen. "Das Hauptziel ist es, das Wohlergehen unserer Bürger zu stärken, die Lebensbedingungen zu verbessern und dringende Fragen und Probleme zu lösen", sagte der Präsident der Russischen Föderation, Wladimir PUTIN, bei der Eröffnung des Forums.

Während des Forums werden rund 30 Plenarsitzungen und Treffen zu Themen aus den Bereichen Wirtschaft, Sicherheit, Wissenschaft, Technologie und soziale Entwicklung stattfinden, um "gemeinsam auf eine neue Lebensqualität hinzuarbeiten", die sowohl für die afrikanischen Staaten als auch für ihren strategischen Partner Russland von Vorteil ist. "Russland ist aufrichtig daran interessiert, die humanitären, handels- und investitionsbezogenen Beziehungen mit Afrika zu vertiefen", sagte der russische Präsident.

Mit einer jährlichen Wachstumsrate von 4,5%, die den weltweiten Durchschnitt übertrifft, und einer deutlich wachsenden Bevölkerung hat Afrika ein klares Potenzial, sich zu entwickeln. Und um den afrikanischen Kontinent bei seinem Aufschwung zu unterstützen, wird Russland in die Bereiche Landwirtschaft, Technologie und Energie investieren. Auf dem St. Petersburger Forum kündigte Präsident Wladimir PUTIN die Umsetzung von 30 Energieprojekten in 16 Ländern des Kontinents an.

Er fügte hinzu: "Wir werden der Lieferung von Weizen und Mais an die afrikanischen Länder besondere Aufmerksamkeit widmen. Russland hat bereits seine Bereitschaft

bekundet, einige Länder des Kontinents, darunter Burkina Faso, mit Nahrungsmittelspenden zu unterstützen.

Für den amtierenden Vorsitzenden der Afrikanischen Union, den Präsidenten der Union der Komoren, Azali ASSOUMANI, war das Forum eine Gelegenheit, die wichtigsten Fragen für den Kontinent zu erörtern und die Partnerschaft mit Russland zu bekräftigen. "Es ist offensichtlich, dass Russland den Raum hat, sich als wichtiger Partner zu präsentieren, und wir sind bereit, mit Russland alle wichtigen Fragen der Zusammenarbeit zu erörtern", erklärte der amtierende AU-Vorsitzende, der sich im Namen seiner Kollegen für die Aufhebung des Exportstopps für ukrainischen Weizen einsetzte, damit die afrikanischen Länder, die diesen importieren, dies auch tun können. Die Präsidentin der BRICS-Bank, Dilma ROUSSEFF, betonte auf dem Forum, dass die neue Bank bereit sei, vielversprechende Initiativen in den Entwicklungsländern und vor allem in Afrika zu unterstützen.

Quelle: Direction de la communication de la Présidence du Faso in Lefaso.net vom 27.07.23 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://lefaso.net/spip.php?article123161>



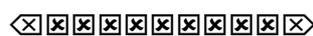
Russland-Afrika-Gipfel

[Am Donnerstag begann der zweite Russland-Afrika-Gipfel in Sankt Petersburg](#), zu dem sich Delegationen aus 49 afrikanischen Staaten, darunter auch 17 Staats- und Regierungschefs sowie der Kommissionsvorsitzende der Afrikanischen Union (AU) Moussa Faki Mahamat, in Putins Heimatstadt einfanden. Zu den angereisten Staatschefs zählen u.a. Ägyptens Präsident Al-Sisi, Äthiopiens Premierminister Abiy Ahmed und der südafrikanische Präsident Cyril Ramaphosa. Andere regionale Schwergewichte wie Nigerias Präsident Tinubu und Kenias Präsident Ruto wiederum blieben dem Gipfel fern. Allgemein fiel in diesem Jahr die Beteiligung im Vergleich zum Gipfel 2019, an dem 43 Staats- und Regierungschefs teilgenommen hatten, deutlich geringer aus. Grund hierfür ist vor allem der Ausstieg Moskaus aus dem Getreideabkommen, das im vergangenen Jahr unter Vermittlung der Vereinten Nationen (VN) und der Türkei geschlossen wurde und die Ausfuhr von ukrainischem Getreide über das Schwarze Meer gesichert hatte. Dies führte zu heftiger Kritik von den afrikanischen Staaten. Mit der Aussetzung des Abkommens würden der Zugang zu ukrainischem Getreide massiv verschlechtert und somit die Nahrungsmittelpreise in die Höhe getrieben werden, ermahnte z.B. AU-Kommissionsvorsitzender Faki. Entsprechend drängte diese Frage die eigentlichen Themen des Gipfels, nämlich die Handels- und Investitionsförderung, bei denen Russland mit einem aktuellen jährlichen Handelsvolumen von 15 bis 20 Milliarden US-Dollar hinter seinem Versprechen von 2019, das Volumen innerhalb von fünf Jahren auf 40 Milliarden US-Dollar verdoppeln zu wollen, zurückbleibt, in den Hintergrund. Beim Gipfelauftakt am Donnerstag präsentierte sich Präsident Putin als zuverlässiger Lieferant von Nahrungsmitteln nach Afrika und kündigte an, Russland werde ukrainisches Getreide durch russisches ersetzen und Staaten, die besonders von Lebensmittelknappheiten betroffenen seien, kostenlose Getreidelieferungen anbieten. Innerhalb der nächsten drei bis vier Monate sollen insgesamt 25.000 bis 50.000 Tonnen Getreide für Burkina Faso, Eritrea, Mali, Simbabwe, Somalia und die Zentralafrikanische Republik bereitgestellt werden. Des Weiteren werde Russland die AU bei ihrem Vorhaben, ein dauerhaftes Mitglied der G20 zu werden, beim G20-Gipfel in Indien unterstützen, so Putin. Bereits im Vorfeld des Gipfels unterzeichneten am Donnerstag Somalia und Russland zwei Vereinbarungen zur Begleichung der somalischen Schulden bei Russland, die insgesamt mehr als 690 Millionen US-Dollar umfassen. Ein Teil soll nun nach einem neuen Zahlungsplan beglichen werden, die restlichen Schulden wurden erlassen. Im Rahmen des Gipfels fanden auch zahlreiche

bilaterale Gespräche zwischen Putin und seinen afrikanischen Amtskollegen statt. In den Gesprächen zwischen Putin und Ägyptens Präsident Al-Sisi ging es Berichten zufolge u.a. um gemeinsame Projekte wie das Kernkraftwerk Al-Dabaa und die russische Industriezone sowie die Zusammenarbeit bei der Entwicklung des Verkehrs- und Eisenbahnsystems. Auch drängte Al-Sisi auf die Wiederaufnahme des Getreideabkommens. Ein weiterer zentraler Punkt des Gipfels bildete die bilaterale militärische Kooperation. So wurden laut Angaben des Kremlchefs mit insgesamt 40 afrikanischen Staaten Abkommen über eine militärtechnische Zusammenarbeit geschlossen, die u.a. Waffenlieferungen sowie die Teilnahme afrikanischer Vertreterinnen und Vertreter an russischen militärtechnischen Foren und Manövern umfassen. Wie u.a. die BBC berichtete, kam es zudem am Rande des Gipfels zu einem Treffen zwischen einem hochrangigen Vertreter der Zentralafrikanischen Republik und Wagner-Chef Prigoschin, dessen Söldnertruppe dort über großen Einfluss verfügt. Es wird erwartet, dass am Freitag noch weitere Abkommen unterzeichnet werden. Unter anderem kündigte Putin an, dass ein Aktionsplan zwischen Russland und der AU über weitere Kooperationen bis zum nächsten Gipfel 2026 beschlossen werden soll. Nach dem offiziellen Teil sind zudem am Freitagabend Gespräche mit den sieben Teilnehmerstaaten der afrikanischen Friedensinitiative geplant, die im Juni dieses Jahres unter der Führung von Südafrikas Präsidenten Ramaphosa für Vermittlungsgespräche im Ukrainekrieg nach Russland und in die Ukraine gereist waren. Auch die Abschlusserklärung des Gipfels wird am heutigen Freitagabend erwartet.

Quelle: *Pressespiegel der Deutschen Afrika-Stiftung vom 28.07.23*

<https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/press/pressespiegel-kw-30-23-vom-westen-abgewandt/>



Außerdem:

ECOWAS: Nein zu Militärputschen, ja zu Verfassungsputschen

Der neue Präsident der ECOWAS, Bola Tinubu, kritisierte erneut die Militärputsche, ohne die Verfassungsverletzungen einiger westafrikanischer Präsidenten zu verurteilen.

<https://lejournaldefrique.com/de/ECOWAS%3A-Nein-zu-Milit%C3%A4rputschen%2C-ja-zu-Verfassungsputschen/>

IRC warnt: Ernährungssicherheit in Burkina Faso verschlechtert sich inmitten des anhaltenden Konflikts

- Seit März 2022 leben 800.000 Menschen ohne oder mit nur wenig Zugang zu grundlegender Versorgung und Einrichtungen in den 26 belagerten Städten von Burkina Faso.
- 2,2 Millionen Menschen leiden an Hunger – bis September 2023 soll die Zahl auf 3,3 Millionen steigen.
- In Städten wie Djibo sind die Kapazitäten des lokalen Gesundheitssystems um 83 Prozent reduziert. Schulen und Märkte bleiben aufgrund der unsicheren Lage geschlossen.

<https://www.rescue.org/de/pressemitteilung/irc-warnt-ernaehrungssicherheit-in-burkina-faso-inmitten-konflikt>

Steigender Meeresspiegel bedroht die Küstenstädte Westafrikas

Die westafrikanischen Städte an der Küste des Atlantischen Ozeans leiden seit einiger Zeit unter den Auswirkungen einer neuen, weitreichenden Umweltkrise, die zu den

zahlreichen Herausforderungen des Kontinents hinzukommt. Die Hauptstadt Guineas, Conakry, die Hauptstadt Senegals, Dakar, die Hauptstadt Togos, Lomé, und die Wirtschaftsmetropole der Elfenbeinküste, Abidjan, sowie viele andere afrikanische Küstenstädte sehen ihre Küsten aufgrund der Küstenerosion allmählich verschwinden.
<https://www.africa-live.de/steigender-meeresspiegel-bedroht-die-kuestenstaedte-westafrikas/>

Ist das der Durchbruch im Kampf gegen Malaria?

Im Kampf gegen eine der verheerendsten Infektionskrankheiten hat ein internationales Team von Forscherinnen und Forschern offenbar einen entscheidenden Schritt gemacht.
<https://www.spiegel.de/wissenschaft/covid-ist-jetzt-voellig-normal-das-wilde-liebesleben-im-roemischen-reich-die-lese-empfehlungen-der-woche-a-985f5b1e-a56e-411a-bd61-000b9dab7f61>

Nach der „Wagner“-Revolte

Russlands Einsätze in Afrika werden weitergehen

Hinter der weiteren Präsenz der "Gruppe Wagner" stehen nach deren gescheitertem Aufstand jedoch Fragezeichen.

<https://www.die-tagespost.de/politik/russlands-einsaetze-in-afrika-werden-weitergehen-art-240412>

Somailas Traum

Was ist eine Kindheit wert? In den Minen Burkina Fasos müssen oft schon die Jüngsten bei der schweren Arbeit helfen. Lokale Initiativen wollen sie retten – mit einem überzeugenden Argument.

<https://www.fr.de/panorama/kinderarbeit-in-den-minen-burkina-fasos-somailas-traum-92420526.html>

Getreide und Wagner-Söldner

Darum geht es beim Russland-Afrika-Gipfel

Nairobi · Moskau sucht neue Verbündete: Vertreter aus fast 50 afrikanischen Ländern kommen für zwei Tage nach St. Petersburg. Welche Themen das Treffen prägen und was den Gästen wichtig ist.

https://rp-online.de/politik/ausland/russland-afrika-gipfel-getreide-wagner-soeldner-im-mittelpunkt_aid-94422795

Über 1.000 Festnahmen nach Razzia gegen Menschenhandel

Fahnderinnen und Fahnder von Interpol und Afripol haben bei einem internationalen Polizeieinsatz gegen organisierten Menschenhandel und Migrantenschmuggel nach eigenen Angaben weltweit mehr als 1.000 Verdächtige festgenommen und Hunderte Opfer identifiziert.

<https://orf.at/stories/3325188/>

Westafrika

Offiziere verkünden Machtübernahme im Niger

Nach einer stundenlangen Festsetzung von [Nigers](#) Präsident Mohamed Bazoum haben Militärs in dem westafrikanischen Land die Machtübernahme erklärt. Alle Institutionen der Republik seien ausgesetzt und die Landesgrenzen «bis zur Stabilisierung der Situation» geschlossen, verkündete Oberst Amadou Abdramane am späten Mittwochabend im nationalen Rundfunk RTN.

https://www.zeit.de/news/2023-07/27/offiziere-verkuenden-machtuebernahme-im-niger?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F

Nach Soldatenputsch im Niger: Abzug der Bundeswehr aus Mali könnte gefährdet sein

Seit dem Umsturz ist Nigers Präsident festgesetzt. Die Putschisten hatten im TV die Machtübernahme in dem wichtigen Partnerland des Westens verkündet. Die Lage betrifft auch deutsche Soldaten.

<https://www.tagesspiegel.de/internationales/nach-putsch-von-militars-im-niger-festgesetzter-prasident-bazoum-ruft-zum-widerstand-auf-10217707.html>

Niger

Militär schlägt sich auf Seite der Putschisten

Nachdem eine Eliteeinheit der Armee in Niger den Präsidenten des Landes abgesetzt hat, hat sich nun auch die Militärführung auf die Seite der Putschisten geschlagen. Im Land stationierte deutsche Soldaten sind laut Bundeswehr in Sicherheit.

<https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/niger-putsch-militaer-100.html>

Abzug aus Mali

Was der Putsch in Niger für die Bundeswehr heißt

Aus Sicht der Bundesregierung war Niger ein Vorzeigeland für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Nach dem Putsch ist davon keine Rede mehr. Das größte Problem aber stellt sich für den Mali-Abzug der Bundeswehr.

<https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/niger-putsch-mali-bundeswehr-100.html>

Putsch im Niger: Jubel über „Zusammenarbeit“ mit Russland bei Demonstrationen

Die Armee verkündet die Machtübernahme im Niger. Demonstranten feiern die „nigrisch-russische Zusammenarbeit“.

<https://www.fr.de/politik/niger-putsch-afrika-praesident-bazoum-militaer-armee-macht-bundeswehr-zr-92425540.html>

Russland-Afrika-Gipfel: Putin verspricht Afrika kostenloses Getreide

Russland sei bereit, in den kommenden Monaten Zehntausende Tonnen Getreide an einige afrikanische Länder zu liefern, sagte der Kreml-Chef Putin auf dem Russland-Afrika-Gipfel in St. Petersburg.

<https://www.berliner-zeitung.de/wirtschaft-verantwortung/russland-afrika-gipfel-putin-verspricht-afrika-kostenloses-getreide-li.373465>

Putsch in Niger

Der „Stabilitätsanker“ löst sich

Kein Land in der Sahelzone beherbergt so viele ausländische Eingreiftruppen und wird so gern von deutschen Ministern besucht wie Niger. Und jetzt?

<https://taz.de/Putsch-in-Niger!/5946570/>

Russland

Putin muss sich bei Afrika-Gipfel erklären

Russland Aufkündigung des Abkommens zum Export von Getreide aus der Ukraine trieb die Weltmarktpreise nach oben. Das musste Putin nun bei seinem Afrika-Gipfel erklären.

<https://www.sueddeutsche.de/politik/russland-afrika-putin-getreide-1.6071229>

Internationale Reaktionen

»Wo Militärs mit Gewalt nach Macht greifen, schaden sie ihrem Land«

Das Militär putscht sich in Niger an die Macht – und wird dafür international kritisiert. Uno-Generalsekretär António Guterres macht sich große Sorgen um die gesamte Sahelzone.

<https://www.spiegel.de/ausland/niger-reaktionen-auf-putsch-wo-militaers-mit-gewalt-nach-macht-greifen-schaden-sie-ihrem-land-a-2001d72c-a225-4337-92f4-a1c94c49d516>

Warum die Bundeswehr-Mission in Westafrika gescheitert ist

Mali, Afghanistan und nun Niger: Die deutsche Politik ist mit ihrem Plan gescheitert, Inseln der Sicherheit und Demokratie zu schaffen.

<https://www.morgenpost.de/politik/article239047357/westafrika-niger-putsch-deutschland-bundeswehr-kommentar.html>

Russland

Wie Putin ganz Afrika vereinnahmen will

Nachdem Kreml-Chef Putin das Getreideabkommen aufgekündigt hat, verspricht er afrikanischen Staaten nun großzügige Hilfen. Doch dort wächst die Skepsis.

<https://www.handelsblatt.com/politik/international/russland-wie-putin-ganz-afrika-vereinnahmen-will/29282816.html>

Nach dem Putsch in Niger

Der "Last Man Standing" steht nicht mehr

Niger sollte der neue strategische Anker für den Westen sein, im Kampf gegen den sich ausbreitenden Dschihadismus in Westafrika. Massiv wurde zuletzt in den Wüstenstaat investiert - wieder mal umsonst.

<https://www.tagesschau.de/kommentar/kommentar-niger-putsch-100.html>

Nach Militärputsch

Machtverhältnisse in Niger weiter unklar

In Niger ist nach dem Militärputsch unklar, wer nun das Sagen hat. Die französische Regierung sieht noch die Möglichkeit zur Umkehr der Putschisten. Die UN setzen ihre humanitäre Hilfe vorerst aus.

<https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/niger-putsch-lage-100.html>

Afrika-Russland-Gipfel

Weizen, Waffen, Wagner-Truppen

Auf dem Afrika-Russland-Gipfel in Sankt Petersburg belohnt Wladimir Putin alte Verbündete und sucht neue. Manche afrikanische Regierung spielt mit.

<https://taz.de/Afrika-Russland-Gipfel/!5947584/>

USA und UNO

Kritik an Russlands Vorgehen im Getreidestreit

Nach der von Russland angekündigten Lieferung kostenlosen Getreides für sechs afrikanischen Staaten gibt es internationale Kritik am Vorgehen Moskaus. Eine Sprecherin des Weißen Hauses sagte in Washington, eine Handvoll Spenden könnten die Millionen Tonnen Getreide nicht ersetzen, die dazu beigetragen hätten, die Nahrungsmittelpreise auf der ganzen Welt zu stabilisieren.

<https://www.deutschlandfunk.de/kritik-an-russlands-vorgehen-im-getreidestreit-100.html>

Putsch in Niger

Für Frankreich steht viel auf dem Spiel

Der Putsch in Niger hat auch für die Regierung in Paris weitreichende Folgen. Der Sahelstaat ist zentral für Frankreichs Anti-Terror-Strategie. Außerdem bezieht das Land Uran aus Niger, das es für seine 56 Kernreaktoren braucht.

<https://www.tagesschau.de/ausland/europa/niger-putsch-wirkung-frankreich-100.html>

Afrikanische Staatschefs kritisieren Putin

»Wir sind nicht gekommen, um um ein paar ›Geschenke‹ zu bitten«

Mit seinem Afrikagipfel wollte sich Kremlchef Putin als Kümmerer gegen Hunger inszenieren. Gesprächsprotokolle zeigen nun: Er ist krachend gescheitert.

<https://www.spiegel.de/ausland/wladimir-putin-der-kreml-chef-ist-mit-seinem-afrikagipfel-krachend-gescheitert-a-6078e0d9-2bab-469d-b848-7d9b75c3aa4c>

120 Millionen Budgethilfen gestrichen: Putsch in Niger beunruhigt Frankreich

Präsident Macron bespricht die Lage im westafrikanischen Land nun sogar im nationalen Verteidigungsrat. Warum beobachtet Paris das Geschehen so genau?

<https://www.tagesspiegel.de/internationales/120-millionen-budgethilfen-gestrichen-putsch-in-niger-beunruhigt-frankreich-10234387.html>

Russland-Afrika Gipfel: die Afrikaner kriegen sich in die Wolle

Die bestehenden Spannungen zwischen den afrikanischen Staatsoberhäuptern traten am Freitag, den 28. Juli, offen zutage, als Hauptmann Ibrahim Traoré aus Burkina Faso beschloss, „schmutzige Wäsche in der Familie zu waschen“, und zwar bei einem Rundtischgespräch, an dem alle Partner des Gipfels teilnahmen.

<https://www.africa-live.de/russland-afrika-gipfel-die-afrikaner-kriegen-sich-in-die-wolle/>

Sondergipfel zum Putsch in Niger

Westafrika droht mit Gewalt

Regionalgemeinschaft Ecowas fordert Wiedereinsetzung des legitimen Präsidenten Bazoum binnen einer Woche. Sonst droht eine Militärintervention.

<https://taz.de/Sondergipfel-zum-Putsch-in-Niger/!5947776/>

ECOWAS-Sanktionen gegen Niger

Vereint gegen die Militärjunta?

Während Tausende Menschen in Niger für die Junta auf die Straße gehen, sorgt der Militärputsch international für scharfe Kritik. Die ECOWAS-Staaten verhängen nun Sanktionen. Doch das Land zu isolieren, dürfte schwierig werden.

<https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/niger-militaerputsch-100.html>

„Ein verlässlicher Partner“

Nach dem Putsch in Niger erhöht Berlin den Druck auf die Putschisten. Ex-Präsident Bazoum gilt in Deutschland als „verlässlicher Partner“, war im Land äußerst unbeliebt und stützte sich auf die westlichen Mächte.

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9313>

Niger

"Wir müssen zurückbeißen"

Nach dem Umsturz in Niger verhängt der Westen massive Sanktionen gegen das Militär, die westafrikanische Staatengemeinschaft droht gar mit Krieg. Kann man einen Putsch rückgängig machen?

<https://www.sueddeutsche.de/politik/niger-putsch-ultimatum-1.6083670>

Putsch in Niger

Burkina Faso und Mali: Eingreifen wäre "Kriegserklärung"

Die westafrikanische Staatengemeinschaft Ecowas droht den neuen Militärmachthabern in Niger mit Gewalt. Zwei ihrer Mitglieder reagieren erbost. Frankreich bereitet sich auf eine baldige Evakuierungsmission seiner Bürger vor.

<https://www.sueddeutsche.de/politik/niger-ecowas-burkina-faso-mali-eingreifen-putsch-1.6084972>

Nach dem Militärputsch

Warum Niger für den Westen so wichtig ist

Die Bundesregierung hat nach dem Militärputsch die Entwicklungszusammenarbeit mit Niger gestoppt. Warum ist die Stabilität in dem Land für Deutschland so wichtig? Wie sicher sind die Bundeswehrsoldaten dort? Und wie könnte es nun weitergehen?

<https://www.tagesschau.de/ausland/faq-niger-100.html>

Burkina Faso und Mali

Warum die Länder die Junta in Niger unterstützen

Die Warnung aus Burkina Faso und Mali ist deutlich: Eine militärische Intervention der ECOWAS-Staaten in Niger käme einer Kriegserklärung gleich. Demonstrativ halten die Militärregierungen zusammen. Droht nun ein Krieg im Sahel?

<https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/niger-mali-burkina-faso-100.html>

Nach uns der Flächenbrand

Berlin, Paris und die EU unterstützen im Kampf gegen die Putschisten in Niger die ECOWAS, die mit einer militärischen Invasion droht. Niger ist letzter Stationierungsort der Bundeswehr im Sahel.

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9316>

Putsch in Niger

Deutsche Staatsbürger aus Niger evakuiert

Die ersten Europäer haben das Krisenland verlassen, darunter mehr als 40 Deutsche. Und auch die USA holen Mitarbeiter heim. Die neue Militärregierung in Niger hat die Grenzen zu fünf Nachbarstaaten wieder geöffnet.

<https://www.sueddeutsche.de/politik/niger-putsch-auslaender-usa-italien-evakuierung-frankreich-deutsche-1.6088195>

Journalisten bedroht und angegriffen

Eine Woche nach dem Militärputsch in Niger ist Reporter ohne Grenzen (RSF) besorgt über die [jüngsten Angriffe auf die Pressefreiheit vor Ort](#). Die Organisation zählte mindestens drei Fälle von Drohungen und körperlicher Gewalt gegen nigrische und internationale Medienschaffende. Diese ereigneten sich während der Berichterstattung über Pro-Putsch-Proteste und einer Pressekonferenz von Mitgliedern der ehemaligen Regierungspartei.

<https://www.reporter-ohne-grenzen.de/pressemitteilungen/meldung/journalisten-bedroht-und-angegriffen>

Nach Putsch

Nachbarländer planen Intervention im Niger

Als Antwort auf den Putsch im Niger haben die Nachbarländer einen Plan für eine mögliche militärische Intervention entworfen. Die Staatengemeinschaft ECOWAS erneuerte ihre den Putschisten bis Sonntag gesetzte Frist.

<https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/niger-putsch-intervention-nachbarlaender-100.html>

Nach Putsch in Niger

Gestürzter Präsident appelliert an Weltgemeinschaft

Vor etwa einer Woche wurde Nigers Präsident Bazoum nach einem Militärputsch für entmachtet erklärt. Nun wandte er sich als "Geisel" der Putschisten an die internationale Gemeinschaft mit einer Warnung und einem Appell.

<https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/niger-bazoum-100.html>

Niger

Der eine Putsch zu viel

Europa, die USA und Westafrika weigern sich standhaft, die Machtübernahme durch das Militär in Niger hinzunehmen. Zu viel steht auf dem Spiel. Doch wie weit sind sie bereit zu gehen?

<https://www.sueddeutsche.de/politik/niger-putsch-europa-usa-ecowas-1.6096666>

Nach dem Putsch in Niger

Zerrbilder und Zerreißprobe

Ist Nigers Putsch eine „Vollendung der Souveränität“, die bejubelt, oder „ein Putsch zu viel“, der beendet gehört? Westafrika streitet.

<https://taz.de/Nach-dem-Putsch-in-Niger/!5944238/>

Krise in Westafrika

Russlands wachsender Einfluss in der Sahelzone

In der Sahelzone verschärfen bewaffnete Konflikte zunehmend die ohnehin chaotische Lage. Und während der Einfluss der Vereinten Nationen in Westafrika schrumpft, wächst zunehmend der von Russland.

<https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/krise-sahelzone-100.html>

Der Westen und die Sahelzone: „Wer vom Putsch überrascht war, hat einfach nicht zugehört“

Warum der Putsch in Niger auch mit europäischer Migrationspolitik zu tun hat. Und Sanktionen der falsche Weg sind. Ein Gespräch mit dem Experten Olaf Bernau.

<https://www.tagesspiegel.de/internationales/der-westen-und-die-sahelzone-wer-vom-putsch-uberrascht-war-hat-einfach-nicht-zugehort-10263388.html>

Wer verfolgt welche Interessen in Niger?

Der Putsch in Niger berührt die Interessen vieler Akteure - im Inland, in den Nachbarstaaten, aber auch in Europa. Welche Ziele verfolgt Russland, was will Frankreich - und warum sind die Ereignisse für Deutschland so wichtig?

<https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/niger-putsch-akteure-100.html>

Putsch in Niger

Soziologe Bernau: Der Kolonialismus ist noch nicht vorbei

Warum wurde in Niger geputscht? Die Putschisten argumentieren mit der schlechten Sicherheits- und Wirtschaftslage. Die Probleme hätten auch mit den bis heute spürbaren Auswirkungen des Kolonialismus zu tun, sagt Westafrikaexperte Olaf Bernau.

<https://www.deutschlandfunk.de/wer-kann-westafrika-befrieden-olaf-berna-experte-westafrika-dlf-a915dc28-100.html>

ECOWAS-Ultimatum endet

Algerien lehnt Intervention in Niger ab

Die westafrikanische Staatengemeinschaft ECOWAS ist bereit, militärisch in Niger einzugreifen. Widerspruch kommt nun aus Algerien, das eine Intervention ablehnt. Eine entsprechende Frist für die Putschisten endet heute.

<https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/niger-intervention-algerien-100.html>



Impressum: Deutsch-Burkinische Freundschaftsgesellschaft e.V. www.dbfg.de

Vorsitzender: Christoph Straub, Kallmorgenstr. 8, 76229 Karlsruhe

Die hier veröffentlichten Artikel geben nicht in allen Fällen die Meinung des Vorstandes der DBFG wieder.